

Ausgabe 15/2010

19.04.2010

Zeitschriften-Inhalts-Dienst
Aktuelle Schnellübersicht
juristischer Periodika

- 800 permanent ausgewertete Zeitschriften
- Hinweise auf wichtige Fachliteratur
- Buchbesprechungen im Volltext
- Veranstaltungshinweise ...



Aktuelle Zeitschriftenliste

Liebe LeserInnen,

.. die Österreichische Juristen-Zeitung finden Sie in dieser Ausgabe gleich dreifach: die Ausgaben 4 und 5 stellen Nachlieferungen dar, die zuvor auf dem Postwege verloren gingen – wir wollen sie Ihnen trotzdem nicht vorenthalten. Die Ausgabe 7/2010 ist die aktuelle Ausgabe der ÖJZ.

Hinweisen möchten wir ferner auf die Festschrift für Rolf Knütel, die in der Sachgruppe 2 untergebracht wurde, den Hinweis zur Bundestags-Drucksache 17/1199 in Sachgruppe 4 und die Einzelnachweise des Werks "Allgemeines Verwaltungsrecht – Zur Tragfähigkeit eines Konzepts" in der Sachgruppe 6.

... aber auch vollständiges Durchblättern lohnt ... Zeitschriften und Bücher können bei uns auch (vor-)bestellt werden ...

Ihr Kuselit-Team

1. Jur. Professionen | Kanzlei | Beratung | Kosten

2. Recht: Allgemein

3. Staats- und Verfassungsrecht

4. Gesetze und Verordnungen

5. Landesrecht | Kommunalrecht

6. Verwaltungsrecht

7. Glaube | Religion | Kirche

8. Gerichtsverfassung | Prozessrecht

9. Privatrecht

10. Familie | Partnerschaft | Trennung | Erbe

11. Verkehr | Transport | Reise

12. Strafrecht und Nebengebiete

13. Arbeitswelt | Arbeitsrecht

14. Sozialrecht

15. Wirtschaftsrecht

16. Wettbewerb | Kartellrecht

17. Gewerblicher Rechtsschutz

18. Steuerrecht

19. Umwelt | Agrar | Energie

20. Bauen | Wohnen | Immobilien

21. Gesundheit | Medizin | Lebensmittel

22. Medien | Telekommunikation | Post | Internet

23. Versicherung | Banken | Wertpapiere

24. Asylrecht | Ausländerrecht

25. Europa | Europarecht

26. Internationales Recht

27. Politik | Geschichte | Philosophie | Soziologie

28. Wirtschaftswissenschaften

29. Sonstiges

IMPRESSUM | ANHANG

Stefan Kraus | Christian Pothe |
Weiss | Harald Seisler | Stefan Rizer |
Markus Hartung | Claudia Schieblon
(Hrsg.)

Kanzleimanagement in der Praxis

Führung und Management für Kanzleien
und Wirtschaftsprüfer

1. Aufl., Wiesbaden 2010
210 S., 49,95 €
Erscheinungstermin: August 2010
ISBN 978-3-8349-2121-5

Das Werk ist das erste Buch zum Kanzlei-
management, welches von Managing Part-
nern national und international agierender
Kanzleien geschrieben wurde. Es bietet
interessierten Anwälten und Business
Services Fachleuten in leitenden Positio-
nen einen Überblick über die Bandbreite
des Kanzleimanagements und zeigt pra-
xisnahe Vorgehensweisen und Beispiele
auf.

- * Strategische Ausrichtung einer Kanzlei
- * Führung und Teamarbeit
- * Vergütungssysteme
- * Profitabilitätsmanagement
- * Human Resources
- * Marketing und Kommunikation
- * Business Development
- * IT und Finanzen
- * Office Management
- * Der Mandant - Akquise, Bindung,
Mandatsführung

Zielgruppen:

Steuerberater
Wirtschaftsprüfer
Rechtsanwälte
Managing Partner
Business Services

www.gabler.de

Christoph Goetz

Zivilrechtliche Haftung und strafrechtliche Risiken des Steuerberaters



Grundlagen
Gefahrenschwerpunkte
Vermeidungsstrategien

Berlin 2010

ca. 270 S., 44,80 €
Erscheinungstermin: voraussichtlich Mai
ISBN 978-3-503-12483-1

So schützen Sie sich vor Regressfällen!

Die tägliche Arbeit des Steuerberaters
birgt erhebliche Gefahren: Ihm wird eine
umfassende und fehlerfreie Beratung
abverlangt. Dabei sieht er sich mit immer
mehr Haftungsrisiken konfrontiert.

Agieren statt Abwarten

Dr. Christoph Goetz gibt in diesem Buch
seine langjährige Erfahrung als Prozessver-
treter wie auch als Verteidiger für Steuer-
berater weiter. Er zeigt Ihnen die Gefah-
rensituationen in der Beratungspraxis und
Ihre Handlungsspielräume auf. Mit

- * konkreten Tipps für die Prävention,
Abwehr und Strafvermeidung
- * wertvollen Mustern für den Selbst-
schutz, z.B. für die Vereinbarung einer
Haftungsbegrenzung
- * einer präzisen Auswertung der ak-
tuellen Rechtsprechung und schnell
auffindbaren Leitsätzen zum jeweiligen
Problem!

Von der Büroorganisation bis zur Ver-
jährung – in diesem Werk finden Sie
umfassende Antworten auf Ihre Fragen
zur beruflichen Haftung.

www.esv.info

Sigmund Gastiger

Erste Hilfe im Recht

Basis für Rechtsmodule -Studiengang
Soziale Arbeit

5. Aufl., March 2010

ca. 170 S., 17,80 €

Erscheinungstermin: 15.02.2010

ISBN 978-3-935570-15-2

Verlag f. d. Studium d. sozialen Arbeit

Blaeschke

Praxishandbuch Notarprüfung Anforderungen und Grenzen der notarielle Amtsprüfung



2. Aufl., März 2010

477 S., 58,00 €

ISBN 978-3-89655-458-1

Mit diesem Werk erhalten Sie ausführ-
liche Erläuterungen zu den konkreten
Anforderungen der Aufsichtsbehörden
(ohne Kostenrecht) und eine praktische
Handlungsanleitung, die es Ihnen und
Ihren Mitarbeitern ermöglicht, alle Arbeits-
abläufe entsprechend zu gestalten bzw.
zu optimieren.

Sie erhalten Antworten auf u.a. folgende
Fragen:

- * Was ist im elektronischen Rechtsverkehr
zu beachten?
- * Welche Daten von Beteiligten müssen
dokumentiert werden?
- * Wie müssen Verbraucherverträge vor-
bereitet werden?
- * Welche Mitteilungspflichten gibt es?
- * Unter welchen Voraussetzungen dürfen
Erbverträge zurückgegeben werden?
- * Wie müssen die Akten zu den Ver-
wahrungsgeschäften geführt werden?

www.zap-verlag.de

2. Recht Allgemein

Holger Altmeppen | Ingo Reichard |
Martin Schermaier

Festschrift für Rolf Knütel zum 70. Geburtstag

1. Aufl.
Heidelberg 2010
1584 S.
338,- €



ISBN 978-3-8114-3920-7

Jorge Adame **Goddard**
Interés actual del estudio de las Pauli
Sententiae

Holger **Altmeppen**
Versari in re illicita

Hans **Ankum**
Spätklassische Problemfälle bezüglich der
Verpfändung einer res aliena

Peter **Apathy**
Wahlschuld und Bürgschaft

Ralph **Backhaus**
Die Einstandspflicht des Verkäufers eines
mit einer Servitut belasteten Grundstücks

Okko **Behrends**
Gaius noster

Hans-Peter **Benöhr**
Zum Verfahren der in integrum restitutio
für Volljährige

Alfons **Bürge**
Sklaven als Gesamtgläubiger:
Überlegungen zur Quittung SB 14,11624

Luigi Capogrossi **Colognesi**
Tollere liberos: un mito dei moderni?

Riccardo **Cardilli**
Iulianus XV digestorum (D. 18,5,5,1-2) e i
limiti al contrarius consensus

Cosmio **Cascione**
La Lex Irnitana e la giurisdizione questoria
nelle provinciae populi Romani

Amelia **Castresana**
Anotaciones a un supuesto singular de
venta: el arrendamiento de pastos

Emmanuelle **Chevreau**
La pratique du gage dans les Tabulae
Pompeianae Sulpiciorum

Tiziana J. **Chiusi**
Bereicherung und actio de in rem verso -
Bemerkungen zu einem alten und neuen
Problem

Byoung Jo **Choe**
Regula Catoniana und Servius, der Meister

Alessandro **Corbino**
Governo e sovranità nella res publica

Nunzia **Donadio**
La funzione della stipulatio "certo loco sis-
ti" rispetto alla ricerca del vocandus e alla
reintegrazione del danno per l'assenza
impeditiva dell in ius vocatio

Wolfgang **Ernst**
D. 19,1,43/45 pr./45,2 revisited: An-
näherung an eine Quaestio des Paulus
- Zugleich zum Ursprung der non ultra
duplum-Regel (C. 7,47)

Giuseppe **Falcone**
Approccio operativo-cautelare e obligat-
iones ex contractu nelle Istituzioni di Gaio

Iole **Fargnoli**
Esche, Buche und Fichte - Die Frage der
Bemessung von Baumschäden im Wandel
der Zeit

Thomas **Finkenaier**
Anmerkungen zur redemptio servi suis
nummis

Jean-Francois **Gerken**
Das Wildschwein und die geheimnisvolle
Insel

Teresa **Gimenez-Candela**
Recht im Wandel: Europäische Rechtsv-
ereinheitlichung

Peter **Gröschler**
Darlehensvalutierung und Darlehenszins
in den Urkunden aus dem Archiv der
Sulpizier

Alejandro **Guzman-Brito**
Quia in eum casum res pervenit, a quo
incipere non potest

Jan Dirk **Harke**
Nasciturus und Gleichbehandlung

Eva **Jakab**
Privatrechtliche Rechtsfiguren im Völker-
recht der römischen Republik

Horst Heinrich **Jakobs**
Mommsen als Zivilist

Nils **Jansen**
Staatliche Gesellschaftspolitik und
juristische Argumentation im römischen
Privatrecht

Wolfgang **Kaiser**
Ein unbekanntes Zitat von Institutiones
Iustiniani 3,6 pr.-8 in einer Abhandlung
des Hrabanus Maurus zum Ehehindernis
der Verwandtschaft

Georg **Klingenberg**
Minima non curat praetor

Christoph **Krampe**
Lex Rhodia de iactu: contributio nave
salva

Janez **Kranjc**
Sive per se sive per verum interpretem
(Ulpian D. 45,1,1,6) - Zum Problem der
Vertragsprache im römischen Recht

Berthold **Kupisch**
D. 46,3,99 (Paulus 4 resp.): Ein Text ohne
Sinn oder ein geldrechtlich relevanter
Text?

Luigi **Labruna**
Secessio, Res publica: reconsiderazioni

Detlef **Liebs**
Nerva filius - Selbstmord auf Wunsch des
Kaisers?

Sebastian **Lohsse**
Die Ersitzung im Spannungsverhältnis des
ius postliminii und der fictio legis Cor-
neliae - Auf den Spuren der Klassikerkon-
troversen bei Paulus D. 41,3,15 pr

Klaus **Luig**
Augustin Leysers Beobachtungen über die
"Cujazische Auslegungsart"

Ulrike **Malmendier**
Roman Law and the Law-and-Finance
Debate

Ulrich **Manthe**
Wurde die Collatio vom Ambrosiaster
Isaak geschrieben?

Carla Masi **Doria**
Un prestito di cinque sesterzi? - Sulla
struttura del mutuum nei Glossari bilingui
greco-latini

Theo **Mayer-Maly**
Fortuna

Jens Peter **Meincke**
Ein Nachmittag im Übersetzerteam

2. Recht Allgemein

Felice **Mercogliano**

Trovare ovunque un minimo di legalità e di cultura ... - Diritti umani e fondamenti romanistici nell'Unione europea

Mi **Jian**

Die Vergleichende Rechtswissenschaft Chinas in den letzten 30 Jahren

Shigeo **Nishimura**

Ein vergessenes Beispiel für die Haftung der Kuratoren des Minderjährigen: D. 4,4,32 (Paul, 1 quaest.)

Dieter **Nörr**

Zur Formel der actio legis Aquiliae

Javier **Paricio**

Celso contra Neracio

Martin **Pennitz**

Noxalhaftung und Eigenverantwortung bei den Delikten bedingt freigelassener Sklaven

Attila Pókecz **Kovács**

Mercus und pretium depositionis - Bemerkungen zur Auslegung von D. 47,8,2,23

J. Michael **Rainer**

Quintus Mucius, der Besitz und die cautio damni infecti

Ingo **Reichard**

Die Verzugsbereinigung bei Marcellus und Papinian

Tilman **Reppen**

Ein Auftritt der Freundin des Rechts. Erbfolge nach Hamburger Stadtrecht von 1497

Alan **Rodger**

Body Language - Translating some Elementary Texts on the Lex Aquilla

Robert **Röhle**

Die nota H in den Codices Veronensis und Florentinus sowie den weiteren zu ius und leges überlieferten Juristenschriften

Thomas **Rüfner**

Die Geschäfte des Herrn Marius Paulus - Winkelzüge und Standesethik in D. 17,1,6,7

Dietmar **Schanbacher**

Zum Einfluß der stoischen Sprachtheorie auf die römische Jurisprudenz: D. 33,10,7,2 (Gels. 19 dig.)

Martin Josef **Schermaier**

D. 41,3,45 pr. (Papinian 10 resp.) - Der rätselhafte Fall des aedificium in litore depositum aut derelictum

Gottfried **Schiemann**

Das carmen malum - Versuch einer Entzauberung

Sandro **Schipani**

Rileggere i Digesti: contributi romanistici al sistema della responsabilità extracontrattuale

Bruno **Schmidlin**

Zum Rekuperatorenverfahren nach der lex Irnitana

Eltjo J. H. **Schrage**

Vincentius Bellovacensis und Henricus de Segusio (Hostiensis)

Werner **Schubert**

Die Anträge von Bernhard Windscheid in der 1. BGB-Kommission und sein Lehrbuch des Pandektenrechts nebst zwei Äußerungen Windscheids zum 1. BGB-Entwurf

Boudewijn **Sirks**

Einiges zum prekarischen Besitz

Tullio Spagnuolo **Vigortia**

La fermezza di Generido

J. E. **Spruit**

Het Senatus consultum Silanianum: een zwarte bladzijde uit de Romeinse strafrechtsgeschiedenis

Jakob Fortunat **Stagl**

Zur translativen Struktur des derivativen Eigentumserwerbs

Fritz **Sturm**

Suum reclipere

Sebastiano **Tafaro**

Schiavitù

Gerhard Thür

Marginalien zum fiktiven Darlehen

Tian **Shiyong**

Die Rezeption der Theorie des dinglichen Rechtsgeschäfts in China

Hans Erich **Troje**

Zur Historia Pandectarum: Vorläufer der Editio Taurelliana

Andreas **Wacke**

Zum Schulden-Abzug bei der Verurteilung in das Erschwingliche (in id quod facere potest) und vom Vorteil des Eherkommenden im Zivilprozess (melior est condicio occupantis)

Wolfgang **Waldstein**

Patrone und Freigelassene

Tammo **Wallinga**

Actio legis Aquiliae - Buße oder Schadensersatz?

Gunter **Wesener**

Ephemere Besonderheiten des spätrömischen Erbrechts - Zur Frage des Fortlebens rechtlicher Institute

Hans **Wieling**

De legum promulgatione et interpretatione

Laurens **Winkel**

Symbola / Rechtshilfeverträge - Parallele Entwicklungen in Griechenland und Rom?

Joseph Georg **Wolf**

Aus dem neuen pompejanischen Urkundenfund: eine Eidesdelation und eine Eidesleistung

Reinhard **Zimmermann**

"De bloedige band en neemt geen erfenis" - Erbunwürdigkeit aufgrund Tötung des Erblassers: Römisches und römisch-holländisches Recht

Otto **Zwierlein**

Textkritisches zu den Digesten Justinians

Verzeichnis der Schriften von Rolf Knütel

www.hjr-verlag.de

3. Staats- und Verfassungsrecht

Meinolf Brüser

Die Bedeutung der Grundrechte im Kindesalter für das "Elternrecht"

1. Aufl.,
Frankfurt am Main 2010
145 S.; 35,80 €
(Europäische
Hochschulschriften -
Reihe II Bd. 5018)



ISBN 978-3-631-59877-1

Das Verhältnis zwischen den Grundrechten im Kindesalter und dem «Elternrecht» gilt in der Literatur als nicht abschließend geklärt. Die Dogmatik ist geprägt durch eine ausufernde Terminologie, u. a. «Elternrecht», «Kindesrechte», «Kindeswohl», «Elternverantwortung» und «Grundrechtsmündigkeit». Grundlegende systematische Fragen sind ungelöst, z. B. die nach einem unmittelbaren Rechtsverhältnis zwischen Kind und Eltern auf Verfassungsebene. Der Autor erörtert die Rechtsprechung und die unterschiedlichen Konzeptionen der Literatur. Er plädiert für ein allein staatsgerichtetes Verständnis beider Rechtspositionen und entwickelt auf dieser Grundlage Lösungen für praktische Probleme, z. B. die Grenzziehung des «Elternrechts» und die Prozessfähigkeit des Kindes vor dem Bundesverfassungsgericht.

Inhalt

Kindesspezifische Grundrechtsinhalte
«Elternrecht» und Elternpflicht
Die Grundrechte und Interessen des Kindes in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts
Grundrechtsmündigkeit
Das Problem der Drittwirkung
«Elternrecht» als fremdnütziges Recht
Grundrechtskollisionen
Kindeswohl
Die Prozessfähigkeit des Kindes vor dem Bundesverfassungsgericht

www.peterlang.de

Wolfgang E. Burhenne | Ursula Kunz

Recht und Organisation der Parlamente

Systematische Sammlung des Verfassungs- und Wahlrechts, der Geschäftsordnungen und aller sonstigen Materialien der Parlamente des Bundes und der Länder, der Europäischen Union und der Vereinten Nationen Loseblattwerk in 6 Ordnern
2009
7838 S., 198.- €
ISBN 978-3-503-00013-5

Durch den föderativen Aufbau der Bundesrepublik sind die Möglichkeiten zur Einwirkung auf die politische Willensbildung über parlamentarische Gremien möglich. Hier gilt das Subsidiaritätsprinzip. Durch das Interesse, dass die Medien, aber auch viele Bürger, Verbände und Organisationen an die Tätigkeit dieser parlamentarischen Gremien haben, sind umfassende Kenntnisse der rechtlichen Grundlagen, der Zusammensetzung und der Organisation wünschenswert. Nur durch Ihre Kenntnis können Ergebnisse und Auswirkungen eingeschätzt und beurteilt werden. Die systematische Sammlung in Loseblattform enthält die Verfassungs- und Gesetzesnormen. Ergänzend werden Materialien und Informationen berücksichtigt, die sonst nur wenigen Insidern bekannt werden. Eine praxisnahe Systematik erleichtert die Arbeit mit diesem Nachschlagewerk. Ca. 3 Ergänzungslieferungen pro Jahr. Kündigungsfrist: 2 Monate vor dem 01.01. eines Jahres.

www.esv.info

Christoph Gröpl | Markus Groß

BHO / LHO Staatliches Haushaltsrecht

Rechtsstand voraussichtlich 1. Juli 2010
München 2010; ca. 650 S.
Erscheinungstermin: November 2010
ISBN 978-3-406-60409-6

www.beck-shop.de

Michael Schweitzer

Staatsrecht III

Staatsrecht, Völkerrecht,
Europarecht 10. Auflage
Heidelberg 2010
350 S., 22,50 €
(Schwerpunkte ; 15)
Erscheinungstermin:
15.04.2010



ISBN 978-3-8114-9775-7

Alle aktuellen Entwicklungen des Staats-, Völker- und Europarechts sind umfassend eingearbeitet. In einem gesonderten Abschnitt werden die durch den von den Mitgliedstaaten noch zu ratifizierenden Lissabonner Reformvertrag vorgesehenen Änderungen dargestellt.

Das Lehrbuch behandelt die Bezüge des Staatsrechts zum Völkerrecht (einschließlich des Rechts der internationalen Organisationen) und zum Europarecht (bezogen auf das Recht der Europäischen Union), die in fast allen Bundesländern zum Pflichtfächerkatalog für die Erste Juristische Prüfung gehören.

Dargestellt werden das Verhältnis von Völkerrecht und Europarecht zum Staatsrecht, die Quellen des Völkerrechts und des Europarechts, der innerstaatliche Vollzug von Völkerrecht und Europarecht, die Völkerrechtssubjekte und die auswärtige Gewalt. Daran schließt sich jeweils eine Behandlung der diesbezüglichen Regelungen des Grundgesetzes und (in verkürzter Form) der Länderverfassungen an.

Dem bewährten Konzept der Reihe "Schwerpunkte" entsprechend werden die systematischen Erläuterungen ergänzt durch 18 Fälle mit Musterlösungen sowie eine Fülle von Beispielen aus der staats-, völker- und europarechtlichen Praxis.

www.hjr-verlag.de

4. Gesetze und Verordnungen

Deutscher Bundestag
Drucksache 17/1199
17. Wahlperiode

Gesetzentwurf
der Abgeordneten Halina Wawzyniak,
Ulla Jelpke, Jan Körte, Ralph Lenkert,
Wolfgang Neskovic, Petra Pau, Jens
Petermann, Raju Sharma, Kersten Steinke,
Frank Tempel und der Fraktion DIE LINKE.

Entwurf eines ... Gesetzes zur Änderung des Grundgesetzes (Einführung der dreistufigen Volks- gesetzgebung in das Grundgesetz)

A. Problem

Trotz der vorhandenen demokratischen Strukturen ist eine starke Politikverdrossenheit und eine daraus folgende geringe Beteiligung an den Bundestagswahlen festzustellen. Eine teilweise von den Problemen der Menschen abgehobene Politik und eine zunehmende Berufsmäßigkeit der Interessenvertretung gegenüber der Politik schließen viele Menschen von der Einflussnahme aus. Lobbyismus und (u. a. selbstgemachte) Zeitnot entfernen politische Entscheidungsträgerinnen und -träger von einem alle Interessen wahrnehmenden und abwägenden Vorgang.

Die Bürgerinnen und Bürger sehen wenige Möglichkeiten der politischen Einflussnahme. Tatsächlich bieten die Wahlen allein keine Chance, nachhaltig und stetig die Politik durch Mehrheiten zu bestimmen. Verbliebene Potentiale durch Petitionen, auch wenn diese durch elektronische Wege der Beteiligung einen größeren Kreis von Unterstützerinnen und Unterstützern finden, reichen nicht aus. Die Bevölkerung als Souverän ist von den ihre Lebenswirklichkeit betreffenden Entscheidungsprozessen entfremdet. Strukturelle wie auch einzelne Probleme in der Rechtsanwendung und der Bewertung von Rechtsfolgen wirken sich letzten Endes immer bei der Bevölkerung als Adressat aus. Eine Auseinandersetzung mit den Lösungsansätzen der Betroffenen setzt zumeist voraus, dass sie sich organisieren.

Einzelne Stimmen gehen im Betrieb der repräsentativen Organe unter. Die Arbeit und Funktionsweise der Organe der repräsentativen Demokratie auf Bundesebene können weite Teile der Bevölkerung weder nachvollziehen noch beeinflussen. Die Möglichkeiten, diese zu beeinflussen, beschränken sich auf zeit- aufwändige und anhaltende Beteiligung in Parteien oder in der Einreichung von Petitionen oder Informationsweitergabe an die Entscheidungsträgerinnen und -träger. Nach Artikel 20 Absatz 2 Satz 2 des Grundgesetzes (GG) wird die Staatsgewalt vom Volke in Wahlen und Abstimmungen ausgeübt. Der Begriff "Abstimmungen" lässt zwar grundsätzlich auch direkte Entscheidungen der Wahlberechtigten über politische Sachentscheidungen zu. Dies ist nach der herrschenden juristischen Auslegung jedoch nur ausnahmsweise im Falle des Artikels 29 GG (vgl. Kommentierung des Grundgesetzes bei Schmidt- Bleibtreu/Klein, GG, Artikel 20 Rn. 50) möglich. Die geringe Wahlbeteiligung ist ein Indiz für das Gefühl der Bürgerinnen und Bürger, von den Entscheidungen der Politik ausgeschlossen zu sein.

Es ist und bleibt Aufgabe von Politik, Betroffene zu Beteiligten zu machen. Bürgerinnen und Bürgern treten mittels direkter Einflussnahme auf politische Entscheidungen aus der sogenannten Zuschauerdemokratie heraus. Sie werden zu Subjekten demokratischer Willensbildung. Dies stärkt nicht nur die Demokratie, sondern auch die Menschenwürde.

B. Lösung

Einführung direkter Einflussmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger auf politische Entscheidungen und Einführung der dreistufigen Volksgesetzgebung in das Grundgesetz.

Damit Menschen tatsächlich dauerhaft selbstbestimmt und frei Einfluss darauf nehmen, wie die gesellschaftlichen Probleme gelöst und die Chancen verwirklicht werden, bedarf es weiterer demokratischer Einflussnahme.

Das zivilgesellschaftliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger wird gestärkt,

wenn diese die Möglichkeit haben, direkt über ihre Lebensumstände im engen und weiteren Sinne zu entscheiden. Die Volksgesetzgebung stützt Entscheidungen auf einen breiteren gesellschaftlichen Konsens.

Um den Bürgerinnen und Bürgern mehr Verantwortung einzuräumen, müssen das Grundgesetz geändert und die Möglichkeit der direkten Einflussnahme festgeschrieben werden.

Christoph Errass

Kooperative Rechtssetzung

1. Aufl., Zürich 2010
ca. 338 S.
ISBN 978-3-03-751235-7

www.dike.ch

Buchserie Deutsche Rechtstexte
bestehend aus den Titeln

Deutsche Steuergesetze

Deutsche Wirtschaftsgesetze

Deutsche Steuerrichtlinien

2. Aufl., Herne 2010
EUR 74.70
ISBN 978-3-482-62312-7

www.nwb.de

Textsammlung zur Wirtschaftsprüferordnung

11., Aufl., Berlin 2010
398 S., EUR 20.00
ISBN 978-3-9810392-4-5

www.wpk.de

5. Landesrecht | Kommunalrecht

Gernot Lissack

Bayerisches Kommunalrecht

3. Aufl., 2009
262 S.
26.- €



ISBN 978-3-406-59347-5

Dieses Studienbuch vermittelt den prüfungsrelevanten Stoff im Bereich des Bayerischen Kommunalrechts strukturiert und einprägsam. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Gemeindeordnung, der Verwaltungsgemeinschaftsordnung und den Bezügen zum Verfassungsrecht, allgemeinen Verwaltungsrecht sowie Verfahrensrecht. Zusätzlich ermöglicht die übersichtliche Gliederung ein schnelles Auffinden der gesuchten Themengebiete. So gewinnen auch Praktiker einen hervorragenden Gesamtüberblick und einen vertieften Einblick in das Kommunalrecht.

Die Neuauflage überarbeitet das Werk vollständig und berücksichtigt zahlreiche Änderungen der Bayerischen Gemeindeordnung im Bereich des Gemeindefinanzrechts- und Haushaltsrechts. Sie enthält viele neue Graphiken und Schaubilder. Prüfungsschemata dienen darüber hinaus als Hilfestellung für Klausuren.

www.beck.de

Büchel | Patt

Kommunalabgabengesetz Sachsen

Kommentar
1., Aufl., Wiesbaden 2010
ca. 400 S., ca. 60.- €
Erscheinungstermin: Juni 2010
ISBN 978-3-8293-0904-2

www.kommunalpraxis.de

Friedrich von Zezschwitz

Landesrecht Hessen

Textsammlung
20. Aufl.
2009
922 S.
19.90 €



ISBN 978-3-8329-4490-2

Die bewährte Textsammlung enthält auch in der 20. Auflage wieder eine systematische Auswahl der für das Land Hessen wichtigen Gesetze und Verordnungen. Alle wichtigen Sachgebiete werden abgedeckt.

Neu aufgenommen wurden das Nichtraucherschutzgesetz, das Unternehmensstabilisierungsgesetz sowie das Gesetz zur Verbesserung des Unterrichts an den Hochschulen. Die Neufassungen des Verwaltungsvollstreckungsgesetzes, des Gleichberechtigungsgesetzes, des Hochschulgesetzes sowie der Verordnung über die Zulassung zum juristischen Vorbereitungsdienst und die Gewährung einer Unterhaltsbeihilfe für Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare sind eingearbeitet.

Die Textsammlung ist auf dem Stand vom 1. April 2009 und berücksichtigt alle bis dahin verkündeten Änderungen. Aufgrund der Zusammenstellung ist die Sammlung gleichermaßen für Studierende, Rechtsreferendare, Mitarbeiter in Verwaltung und Justiz und Rechtsanwälte bestens geeignet.

www.nomos.de

Klaus Stern

Kommunale Selbstverwaltung in europäischer Perspektive

Niedersächsische Verwaltungsblätter
(Nds.VBl.) 1/2010 S. 1 ff.

Heinz J. Wülemssen | Martin Henssler |
Heinz J. Kalb (Hrsg.)

Recht der Stadtentwicklung:

Darstellung
1. Aufl., Wiesbaden 2010
150 S., ca. 25.- €
Erscheinungstermin: Juni 2010
ISBN 978-3-8293-0866-3

www.kommunalpraxis.de

Alfred Reutzsch (Hrsg.)

Die neue Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO)

Einführung, Gesetzesmaterialien
und Synopse, Textausgabe 2010
1. Aufl., Dresden 2010
EUR 19.90
ISBN 978-3-940904-73-7

www.recht-sachsen.de

Wolfgang Stein

Die neue Landesbauordnung für Baden-Württemberg 2010

Synopse : mit Allgemeiner Ausführungsverordnung, Verfahrensverordnung und einer erläuternden Einführung

Stuttgart 2010

ca. 240 S., EUR 20.00
Erscheinungstermin: Juni 2010
ISBN 978-3-17-019716-9

www.kohlhammer.de

6. Verwaltungsrecht

Hans-Heinrich Trute | Thomas Groß |
Hans Christian Röhl | Christoph Möllers
(Hrsg.)

Allgemeines Verwaltungsrecht - zur Tragfähigkeit eines Konzepts

Tübingen 2008
ISBN 978-3-16-149651-6



Als übergreifendes Konzept von den Regelungsansätzen und Steuerungsgrenzen des Rechts bildet Eberhard Schmidt-Aßmanns Werk »Das Allgemeine Verwaltungsrecht als Ordnungsidee« einen Kristallisationspunkt der Wissenschaft vom Öffentlichen Recht. Dem systematischen Ansatz dieses Werkes liegen Vorstellungen einer Einheitsbildung zugrunde, deren Tragfähigkeit immer aufs Neue überprüft werden muss. Hierzu zählen die Grundannahmen über die Leistungsfähigkeit von Dogmatik, über die Bedeutung des (parlamentarischen) Gesetzes für die verwaltungsrechtliche Systembildung oder das Bild des Funktionalisierens staatlicher Herrschaft. Phänomene wie Internationalisierung oder Privatisierung fordern diese und andere Grundannahmen des Werkes heraus. Lässt sich noch von einer einheitlichen Ordnungsidee sprechen, an der entlang ein Allgemeines Verwaltungsrecht zu konstruieren wäre? Ist eine solche einheitliche Idee als normatives Konzept sogar umso nötiger, um dem Auftrag des Öffentlichen Rechts unter den Bedingungen heutiger Gemeinwohlverwirklichung gerecht zu werden? Welche Aufgaben hätte ein Allgemeines Verwaltungsrecht für diese Ordnungsleistung zu erbringen? Autoren durchaus heterogener biographischer, nationaler und wissenschaftlicher Herkunft, die die Bewunderung für die der »Ordnungsidee« zugrundeliegende systematische Kraft eint, gehen dieser beständigen Aufgabe verwaltungsrechtlicher Systembildung nach.

Inhaltsübersicht

I. Die Bedeutung des Gesetzes im Konzept des Allgemeinen Verwaltungsrechts

Klaus von **Beyme**
Implementation ein Paradigma der Synergieeffekte zwischen Verwaltungswissenschaft und Politikwissenschaft

Hans-Günter **Henneke**
Selbst-Verwaltung in Gemeinden und Kreisen als Pluralisierungsfaktor

Wolfram **Höfling**
Professionelle Standards und Gesetz

Wolfgang **Kahl**
Parlamentarische Steuerung der internationalen Verwaltungsvorgänge

Clemens **Ladenburger**
Evolution oder Kodifikation eines allgemeinen Verwaltungsrechts in der EU

Helmuth **Schulze-Fielitz**
Einheitsbildung durch Gesetz oder Pluralisierung durch Vollzug

Gunnar Folke **Schuppert**
Die Rolle des Gesetzes in der Governancetheorie

Dieter **Sellner**
Der systematische Ertrag einer Kodifikation für das allgemeine Verwaltungsrecht am Beispiel des Umweltgesetzbuches

Hans-Heinrich **Trute**
Die konstitutive Rolle der Rechtsanwendung

Thomas **Vesting**
Rechtswissenschaftliche Beobachtung des Rechtssystems Einheitsbildung und Differenzerzeugung

II. Einheitliche Verwaltung oder Pluralität administrativer Handlungszusammenhänge

Javier **Barnes**
Collaboration among Public Administrations through Domestic Administrative Procedure

Pavlos-Michael **Efstratiou**
Der Grundsatz der guten Verwaltung als Herausforderung an die Dogmatik des nationalen und europäischen Verwaltungsrechts

Martin **Eifert**
Legitimationsstrukturen internationaler Verwaltung

Jochen Abr. **Frowein**
UN-Verwaltung gegenüber dem Individuum - legibus absolutus?

Thomas **Groß**
Die öffentliche Verwaltung als normative Konstruktion

Ute **Mager**
Die europäische Verwaltung zwischen Hierarchie und Netzwerk

Johannes **Masing**
Organisationsdifferenzierung im Zentralstaat - unabhängige Verwaltungsbehörden in Frankreich

Matthias **Ruffert**
Verselbständigte Verwaltungseinheiten Ein europäischer Megatrend im Vergleich

6. Verwaltungsrecht

III. Rechtliche und außerrechtliche Maßstäbe des Verwaltungshandelns

Michael Fehling

Das Verhältnis von Recht und außerrechtlichen Maßstäben

Christoph Möllers

Materielles Recht - Verfahrensrecht - Organisationsrecht

Yoichi Ohashi

Die Aufgabe des Rechts bei der Steuerung der Verwaltung in Japan

Rainer Schmidt

Die Rechtsgarantie gerichtlicher Kontrolle in Deutschland in einer globalisierten Wirtschaft

Friedrich Schoch

Außerrechtliche Standards des Verwaltungshandelns als gerichtliche Kontrollmaßstäbe

Bettina Schöndorf-Haubold

Internationale Sicherheitsverwaltung

Wolfgang Spoerr

Der Einfluss ökonomischer Modellbildung auf rechtliche Maßstäbe der Regulierung

Andreas Voßkuhle

Expertise und Verwaltung

Rüdiger Wolfrum

Ansätze eines allgemeinen Verwaltungsrechts im internationalen Umweltrecht

IV. Die Rolle des Verfassungsrechts als Beobachtungsebene und seine Äquivalente

Armin von Bogdandy

Prolegomena zu Prinzipien internationalisierter und internationaler Verwaltung

Paul Craig

The Administrative System and Administrative Law Principle in the UK

Michael Gerhardt

Verfassungsgerichtliche Kontrolle der Verwaltungsgerichtsbarkeit als Parameter der Konstitutionalisierung des Verwaltungsrechts

Wolfgang Hoffmann-Riem

Kohärenzvorsorge hinsichtlich verfassungsrechtlicher Maßstäbe für die Verwaltung in Europa

Paul Kirchhof

Verfassungsgebung jenseits des Verfassungsstaates?

Karl-Heinz Ladeur

Die Bedeutung eines Allgemeinen Verwaltungsrechts für ein Europäisches Verwaltungsrecht

Hans Christian Röhl

Verfassungsrecht als wissenschaftliche Strategie?

Arno Scherzberg

Das Allgemeine Verwaltungsrecht zwischen Praxis und Reflexion - Theoretische Grundlagen der modernen Verwaltungsrechtswissenschaft

Rainer Wahl

Europäisierung – Die miteinander verbundenen Entwicklungen von Rechtsordnungen als ganzen

Ryuji Yamamoto

Das japanische Verwaltungsrecht und sein Verhältnis zur Konstitutionalisierung

www.mohr.de

7. Glaube | Religion | Kirche

Benedikt Mario Röder

Die Wittelsbacher Stiftung »Domus Gregoriana« zu München

Institutions- und Sozialgeschichte eines Kurfürstlichen Seminars seit Aufhebung des Jesuitenordens 1773 bis 1806 Festschrift des Studienseminars Albertinum zum 75. Geburtstag S.K.H. Herzog Franz von Bayern

Studien zur Kirchengeschichte, Band 10
Hamburg 2009
952 Seiten



ISBN: 978-3-8300-4152-8

Das im letzten Drittel des 16. Jahrhunderts durch die bayerischen Herzöge Albrecht V. und Wilhelm V. in München gestiftete Seminar "Domus Gregoriana" war bis 1773 eine Einrichtung des Jesuitenkollegs. Nach der päpstlichen Aufhebung der Gesellschaft Jesu wurde eine der ältesten pädagogischen Einrichtungen der Haupt- und Residenzstadt als Kurfürstliches Seminar weitergeführt und zunächst von Exjesuiten geleitet.

Mit der Übergabe des bayerischen Bildungswesens an die Prälatenorden 1781 übernahmen die Augustiner-Chorherren und ab 1794 die Benediktiner die Leitung des Internats. Dabei verfolgten sie – wie schon zuvor die Jesuiten – das Ziel einer schichtenneutralen Elitenförderung. Zahlreichen begabten Knaben aus bescheidenen Verhältnissen wurde durch den Besuch des Seminars die Möglichkeit gegeben, an der höheren Bildung teilzuhaben. Einige von ihnen konnten einen sozialen Aufstieg bis in höchste kirchliche und staatliche Ämter erreichen.

Das Werk beschreibt die Wirksamkeit der Prälatenorden im bayerischen Bildungs- und Erziehungsbereich am Vorabend der Säkularisation. Mit der Aufhebung der Orden und Klöster 1802/1803 brachen zahlreiche Bildungseinrichtungen weg,

was zu einem Bildungsdefizit unter Katholiken bis weit ins 19. Jahrhundert führte.

Obwohl auch die Auflösung der "Domus Gregoriana" im Raum stand, konnte das Internat die Wirren der Zeit überdauern. Mit der Entscheidung zum Neubau des "Königlichen Erziehungsinstituts für Studierende" begann 1806 eine neue Ära. Die Wittelsbacher Stiftung besteht als "Studienseminar Albertinum" bis heute.

Neben der religiösen Erziehung und der wissenschaftlichen Förderung wurde vor allem auf die musikalische Ausbildung großer Wert gelegt. Bekannte Musiker erhielten hier ihre erste musikalische Ausbildung, wie Rochus Dedler, der die Musik zum Oberammergauer Passionspiel komponierte, oder Kaspar Ett, der als Begründer des Cäcilianismus in Deutschland bekannt wurde.

Ein alphabetisch geordnetes Namensregister von 1174 ermittelten Seminaristen des Zeitraums von 1773 bis 1806 gibt Informationen über die soziale Herkunft, die Aufenthaltsdauer und den Lebensweg.

www.verlagdrkovac.de

Gisela Kaben

Die kirchliche Lage in der Diözese Leitmeritz zwischen 1916 und 1931

Konkurrenzen, säkulare Tendenzen und nationale Dissoziation in der nordböhmischen Diözese
Studien zur Kirchengeschichte, Band 9
Hamburg 2009, 496 Seiten, ISBN: 978-3-8300-4111-5

Die Entwicklungen und Verwerfungen der "großen" Geschichte lassen sich oft am besten an einem begrenzten Raum studieren.

Das gilt auch für die Geschichte der Zwischenkriegszeit, die das Leben in der nordböhmischen Diözese Leitmeritz prägte: Krieg – Nachkriegsnöte – ver-



schärfte nationale Spannungen lauten die Schlagwörter. Die Verwerfungen hatten ihre Jahrhunderte alte Vorgeschichte, und diese spielte auch noch in die Gegenwart hinein. Das alte Österreich war für die Einen der Existenzmittelpunkt, für die Anderen galt es als Völkerkerker. In der Tschechoslowakei richteten sich die Einstellungen gegen den neuen Staat, nur deren Träger änderten sich. Hatte sich ein deutscher Katholik im Habsburgerreich "zu Hause" gefühlt, ein nichtkatholischer Tscheche fremd, dann sprachen sich die Deutschen, besonders die Katholiken gegen den neuen Staat aus, während sich der erwähnte Tscheche jetzt am Ziel seiner Wünsche sah. Diese historischen Fakten sind bekannt; weniger bekannt ist, wie sie sich vor Ort darstellten, in einem begrenzten Raum und im Alltag der Betroffenen. Im Bistum Leitmeritz hatten, als einzigem in Böhmen, die Deutschen die Mehrheit. Sie waren in der Mehrzahl katholisch. Die tschechischen Katholiken stellten nur eine Minderheit dar, und sie wurden nach 1918 noch weniger. In den Akten des Diözesan-Konsistoriums spiegelt sich die Lage des Katholizismus in diesem Zeitraum an Hand vielfältiger Geschehnisse. Er war einesteils exemplarisch für die landesweite Situation, er zeigte aber auch seine Eigenständigkeit. Im Zentrum stand Bischof Josef Groß, der, obwohl als Deutscher im tschechoslowakischen Staat eher eine Ausnahmeerscheinung, auch die Politik des Episkopats mit prägte. Der Katholizismus war schon zu Ende der Monarchie zunehmend kämpferisch geworden, da er sich zunehmend in der Defensive fühlte. Im Bistum selbst wurden die Auseinandersetzungen durch einen Nationalitätenstreit überfrachtet. Der Bischof besuchte danach nie mehr die tschechischen Vikariate. Die Probleme der katholischen Kirche und auch ihre Unfähigkeit, soziale Fragen und Bedrohungen durch den Nationalismus richtig einzuschätzen und zu bewerten, werden hier manifest. In einer Vielzahl von Facetten spiegelt sich so das Leben in der nordböhmischen Diözese und im Böhmen der Zwischenkriegszeit.

www.verlagdrkovac.de

8. Gerichtsverfassung | Prozessrecht

Konrad Redeker |
Hans-Joachim von Oertzen

Verwaltungsgerichtsordnung

Kommentar
15. Aufl. 2010
1300 S.
60.- €



ISBN 978-3-17-020496-6

Zahlreiche Änderungen der Verwaltungsgerichtsordnung und anderer Verfahrensordnungen sowie eine weiter ausdifferenzierende Rechtsprechung machen die Neuauflage des Standard-Kommentars zur VwGO erforderlich. Zugleich wird die Kommentierung zentraler Vorschriften der VwGO gründlich überarbeitet. Durch die bewährten Autoren aus Rechtsanwaltschaft, Verwaltung und Gerichtsbarkeit werden alle für die Praxis bedeutsamen Fragestellungen aus verschiedenen Blickwinkeln, aber aufeinander abgestimmt, dargestellt und Lösungen entworfen. Der Nutzer des Kommentars erhält so eine aktuelle, systematische und praxisnahe Erläuterung der Verwaltungsgerichtsordnung.

www.kohlhammer.de

Meyer | Höver | Bach

Vergütung und Entschädigung von Sachverständigen, Zeugen, Dritten und von ehrenamtlichen Richtern nach dem JVEG

25. Aufl., Köln 2010
ca. 400 S., ca. 58.- €
Erscheinungstermin: Juni 2010
ISBN 978-3-452-27283-6

www.wolterskluwer.de

Löwe | Rosenberg (Hrsg.)

Strafprozessordnung und das Gerichtsverfassungsgesetz: StPO

Großkommentar in 10 Bänden Band 7: §§ 296 - 373a Abnahmeverpflichtung für das Gesamtwerk
26. Aufl., 2010
800 S., 178.- €
978-3-89949-486-0

Der Löwe-Rosenberg ist der älteste deutschsprachige juristische Kommentar; die erste Auflage stammt aus dem Jahre 1879; das Werk erläutert auch in der 26. Auflage wieder vollständig die StPO, das GVG, das EGGVG, die GVVO sowie die das Strafverfahren betreffenden Vorschriften der MRK und des IPBPR in der geltenden Fassung; Es enthält die umfassendste und grundlegendste Kommentierung des deutschen Strafprozessrechts; er gibt dem Benutzer eine Hilfe zur Lösung nicht nur häufig auftauchender sondern auch entlegener Sachfragen. Der gegenwärtige Erkenntnisstand und der Stand der rechtlichen Kontroversen ist vollständig dargestellt und Wege zur Lösung werden aufgezeigt; Der Kommentar ist auch als Großkommentar der Praxis angelegt. Bei Darstellung und Gewichtung wird stets auf den Praxisbezug und die Tauglichkeit in der Praxis geachtet.

Geplant April 2010

www.degruyter.de

Reinhard Greger

Thüringer Modellversuch Güterichter: Bisherige Erfahrungen und Ausblick

In Thüringer Verwaltungsblätter (ThürVBl.)
1/2010 S. 6-7

Hans-Joachim Rudolphi | Jürgen Wolter
(Hrsg.)

Systematischer Kommentar zur Strafprozessordnung

SK-StPO in 10 Bänden
mit GVG und EMRK Band II (§§ 94,136a StPO)
4. Aufl., 2010
1000 S., 218.- €
ISBN 978-3-452-27289-8

Der renommierte "Systematische Kommentar zur Strafprozessordnung" (SK-StPO) erscheint ab 2010 in seiner 4. Auflage nicht mehr als Loseblattwerk, sondern in gebundener Form in repräsentativer Ausstattung mit neuem Gesicht. Als erster von zehn SK-StPO-Bänden wird im März 2010 Band II (§§ 94-136a) erscheinen, der bereits das für die Rechtspraxis wichtige novellierte Untersuchungsrecht berücksichtigen wird. Das neue Erscheinungsbild macht den SK-StPO für Richter, Staatsanwälte, Strafverteidiger und Polizeimitarbeiter noch attraktiver. Inhalt - Beschlagnahme, Überwachung des Fernmeldeverkehrs, Rasterfahndung, Einsatz technischer Mittel, Einsatz Verdeckter Ermittler und Durchsuchung (§§ 94-111n StPO) - Verhaftung und vorläufige Festnahme (§§ 112-130 StPO) - Weitere Maßnahmen zur Sicherstellung der Strafverfolgung und Strafvollstreckung (§§ 131-132 StPO) - Vorläufiges Berufsverbot (§ 132a StPO) - Vernehmung des Beschuldigten (§§ 133-136a StPO)

www.heymanns.com

Jan Dirk Harke

Allgemeines Schuldrecht

Berlin 2010
496 S.
89,95 €



ISBN: 978-3-642-04324-6

Die Behauptung, das in Deutschland geltende Schuldrecht ergebe sich aus dem zweiten Buch des BGB, ist nicht nur in dem ganz oberflächlichen Sinn falsch, dass zivil- und insbesondere schuldrechtliche Sachverhalte auch in anderen Gesetzen geregelt und durch europäische Vorgaben geprägt sind. Unrichtig ist der auf den Text des BGB fokussierte Blick auch deshalb, weil Gesetze nicht ohne die Kenntnis ihres Entstehungszusammenhangs begriffen werden können. Und dieser erschöpft sich nicht in der Absicht des Gesetzgebers, sondern geht weit darüber hinaus: Das BGB ist Teil einer über zweitausendjährigen Rechtsentwicklung, die im frühen Rom ihren Anfang nahm und bis heute andauert. Weder in seiner Fassung von 1900 noch in der Gestalt, die es durch die Schuldrechtsreform von 2002 angenommen hat, ist das BGB von der Tradition des römischen Rechts isoliert und ohne dieses wirklich zu verstehen. Dieses wirkt nicht nur dort weiter, wo einzelne römische Regeln naturgetreu als Vorschriften des heutigen Gesetzesrechts übernommen worden sind, sondern bildet auch den Boden für neue Konzepte, die sich vor oder erst in der Kodifikation als Gegenmodelle zum überlieferten Rechtszustand herausgebildet haben und deren Sinn sich gerade aus dem Kontrast zum römischen Vorbild ergibt. Diese gleichermaßen historischen wie aktuellen Zusammenhänge für den wissenschaftlich oder praktisch interessierten Juristen greifbar zu machen und ihm so Perspektiven bei der Entscheidung schuldrechtlicher Fragen zu eröffnen ist das Anliegen dieses Buches.

www.springer.com

Helmut Köhler | Lorenz, Stephan

Schuldrecht I

Allgemeiner Teil
Leitfäden 2010
21. Aufl.
430 S.
978-3-406-58642-2
19.- €ca. Preisangabe
Prüfe dein Wissen Bd.2 Beck Verlag

Es werden die allgemeinen Grundsätze des Schuldrechts vermittelt, die auf die einzelnen, im Besonderen Schuldrecht geregelten Vertragsgeschehen und gesetzlichen Schuldverhältnisse Anwendung finden. Anhand von Fällen sowie in Form von Frage und Antwort wird dieser Pflichtfachstoff kompakt und anschaulich vermittelt. Dabei eignet sich die Darstellung sowohl zur ersten Erarbeitung als auch zur Wiederholung des Allgemeinen Schuldrechts. (Text zur Voraufgabe)
Geplant 1. Quartal 2010

www.beck-shop.de

Walther Hadding | Walter Lindacher |
Thomas Lobinger | Thomas Pfeiffer |
Klaus Schreiber | Martin Gebauer

Bürgerliches Gesetzbuch mit Einführungsgesetz und Nebengesetzen

Band 5/3
Schuldrecht 3/3 (§§ 328-432)
13. Aufl., Stuttgart 2010
ca. 560 S., ca. 170.- €
Erscheinungstermin: Juni 2010
ISBN 978-3-17-018896-9

www.kohlhammer.de

Robert Kobelt

Verbrauchervertragsrecht und Stellvertretung

Zur Integration des Verbrauchervertragsrechts in das BGB (Studien zum Zivilrecht; 72) Hamburg 2010; 250 S., 78.- €
Erscheinungstermin: Februar 2010
ISBN 978-3-8300-4884-8

Die Studie beschäftigt sich mit den Schwierigkeiten der Integration des gemeinschaftsprivatrechtlich geprägten Verbrauchervertragsrechts in das allgemeine bürgerliche Recht. Der Verfasser untersucht diese Schwierigkeiten anhand eines konkreten Problemfeldes, nämlich der Frage des Zusammenwirkens nationaler Regeln der rechtsgeschäftlichen Stellvertretung nach den Maßgaben des europäischen Verbrauchervertragsrechts. Die Untersuchung dient der geschlossenen Darstellung des Problemkreises.

Nach einer Darstellung der Grundlagen des Rechtsinstituts der Stellvertretung und des gemeinschaftsprivatrechtlich geprägten Verbrauchervertragsrechts in Teil 1, widmen sich Teil 2 dem sachlichen und Teil 3 dem persönlichen Anwendungsbereich der Verbrauchervertragsregelungen. In Teil 4 werden die Auswirkungen der Vertretung des Verbrauchers auf die Art und Weise des Eingreifens des Verbraucherschützenden Instrumentariums (Widerruf, Belehrung, Frist und Information) untersucht. Der Frage der Formbedürftigkeit der Vollmachtserteilung wird in Teil 5 nachgegangen. Teil 6 behandelt den Widerruf der Vollmachtserteilung nach dem Verbrauchervertragsrecht, Teil 7 die Rechtsstellung des Vertreters ohne Vertretungsmacht bei Scheitern der Vertretung. In Teil 8 werden die wesentlichen Ergebnisse der Untersuchung theseartig zusammengestellt.

Abweichend von der Rechtsprechung und der herrschenden Meinung schlägt der Verfasser vor, dass § 312 BGB tatbestandlich – entsprechend den Vorgaben des Art. 1 Abs. 3 der Richtlinie 85/577/EG – auch Haustürsituationen bei Vollmachtserteilung erfassen sollte. Der Widerruf der Vollmacht nach Verbrauchervertragsrecht wird in der Konsequenz abgelehnt. Kritisch betrachtet der Verfasser des Weiteren insb. die von der herrschenden Meinung angestellten Kausalitätserwägungen im Rahmen des Tatbestandes des § 312 Abs. 1 BGB. Nach Auffassung des Verfassers sind die zu § 123 BGB entwickelten Grundsätze in diesem Zusammenhang nicht anzuwenden.

www.verlagdrkovic.de

10. Familie | Partnerschaft | Trennung | Erbe

AG Erbrecht
im Deutschen Anwaltverein

Erbschaftsteuerreform und Erbrechtsreform

16.-17.04.2010, Bad Zwischenahn

Themen

- Grundzüge des ErbStG
- Internationale Abgrenzung
- Erwerbstatbestände
- Güterrechtliche Besonderheiten zwischen Eheleuten
- Besonderheiten bei Vor- und Nacherbschaften und Vor- und Nachvermächtnissen (Vermeidung der Steuerklasse II)
- Zeitpunkt der Steuerentstehung
- Wertermittlung
- Tarif (Gestaltung durch Bestimmung vermächtnisse)
- Nießbrauchsrechte
- Besondere Begünstigungen für betriebliches Vermögen
- Begünstigungen nach §§ 13a, 13b, 19a ErbStG
- Kurzüberblick über Nachsteuerregelungen
- Besonderheiten der „Option 100“ (§ 13a Abs. 8 ErbStG)
- Zwei fehlerhafte Gestaltungen bei Betriebsvermögen
- Falle Sonderbetriebsvermögen und qualifizierte Nachfolgeklausel
- Die verfehlte Mitunternehmerschaft

www.cp-bonn.de

Bernd von Heintschel-Heinegg |
Christian Seiler | Walther Siede

Das Verfahren in Familiensachen

10. Aufl., Köln 2010
ca. 160 S., 25,- €
Erscheinungstermin: Mai 2010
ISBN 978-3-472-07708-4

www.wolterskluwer.de

AG Erbrecht
im Deutschen Anwaltverein

Testamentsgestaltung / Abwicklung von Erbfällen

Deidesheimer Beratertage
02.-03.05.2010, Deidesheim

Das Seminar wendet sich vor allem an im Erbrecht beratend tätige Rechtsanwälte/innen. Es soll Praxistipps sowohl für die Gestaltung der Vermögensnachfolge als auch für die Abwicklung von Erbfällen, beispielsweise Pflichtteilsansprüchen, vermitteln. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf den jüngsten Reformen sowohl im Erbrecht als auch im Erbschaftsteuerrecht. Angesprochen werden unter anderem:

- Die Neuregelung der §§ 2305 ff. BGB
- Die Problematik der Vergütung von Pflegeleistungen
- Fallstricke des neuen Verjährungsrechts
- Neue Möglichkeiten der Pflichtteilsentziehung
- Zuwendungsverzicht als Element der Nachlassgestaltung § 2349 BGB i. V. m. § 2352 S. 3 BGB.
- Gestaltungsüberlegungen nach neuem Erbschaftssteuerrecht im Rahmen der vorweggenommenen Erbfolge und der Testamentsgestaltung; Rettungsmöglichkeiten bei (steuerlich) fehlgeschlagenen Gestaltungen

Behandelt werden auch Erbfälle mit Auslandsberührung. Dies betrifft neben Immobilien im Ausland auch aktuelle Themen wie Konten im Ausland, beispielsweise in der Schweiz sowie Besonderheiten der Gestaltung bei Erblassern ausländischer Nationalität. Auch die steuerlichen Risiken von Auslandsvermögen werden aufgezeigt.

www.cp-bonn.de

Deutsches Anwaltsinstitut e. V.

13. Jahresarbeitstagung Familienrecht

23.04.2010, Köln

Ziel der Jahresarbeitstagung ist, Rechtsanwälten einen aktuellen Überblick über die im Familienrecht und seinen Nebengebieten bedeutsamsten Fragestellungen zu geben. Die Themen werden unter besonderer Berücksichtigung der anwaltlichen Praxis dargestellt. Die Darstellung und Erörterung erfolgt anhand einer ausführlichen Tagungsunterlage. Die Veranstaltung richtet sich an Fachanwälte für Familienrecht und an alle Anwälte, die familienrechtlich beraten.

www.anwaltsinstitut.de

Deutsche AnwaltAkademie

Die Immobilie im Familienrecht

07.05.2010, Mannheim

Das Seminar richtet sich an Rechtsanwälte mit Praxiserfahrung im Familienrecht sowie an Fachanwälte für Familienrecht.

Das Familienrecht ist durch die Interdependenz der verschiedenen Regelungsgebiete geprägt. In diesem Seminar werden daher vor allen Dingen, unter Berücksichtigung der jeweiligen Wechselwirkungen, alle mit einer Immobilie in familienrechtlichen Auseinandersetzungen anfallenden Fragen behandelt. Anhand von Musterfällen werden die Wechselwirkungen, beginnend mit der unmittelbaren Trennung von Ehegatten bis zur Auseinandersetzung gemeinsamen Immobilieneigentums, aufgezeigt.

Wohnungszuweisungsverfahren: Nutzungsregelungen bei Trennung und Scheidung nach dem neuen Verfahrensrecht; Auswirkungen der Nutzungsregelungen auf Ehegatten- und Kindesunterhalt sowie Ausgleichsansprüche nach §§ 426, 745 ff. BGB

www.anwaltakademie.de

11. Verkehr | Transport | Reise

Mark Niehuus

Reiserecht in der anwaltlichen Praxis

Handbuch; 3. Auflage
2007; 640 S.
Dt. Anwaltverlag
Reihe: (AnwaltsPraxis)
62,- €inkl. MwSt.
Versandkostenfrei!



ISBN 978-3-8240-0894-0

Auf Reisen folgen häufig Reiseklagen!

Die 3. Auflage behandelt gewohnt umfassend die reiserechtlichen Fragen, die sich im Rahmen der außergerichtlichen und gerichtlichen Bearbeitung stellen. Das Werk ermöglicht Ihnen den gewohnt schnellen und praktischen Zugriff auf die komplexe Materie Reiserecht.

Reiseveranstaltungen gründen auf Buchungen im Reisebüro oder über das Internet und stehen häufig in unmittelbarem Zusammenhang mit einer Fluggastbeförderung. Folglich sind für die rechtliche Beurteilung im Reisevertragsrecht, bei der Reisevermittlung und der Luftbeförderung unterschiedliche Haftungsnormen heranzuziehen.

Aus dem Inhalt:

- Rechtsgrundlagen des Reiserechts
- Rechte des Reisenden/
Reiseveranstalters
- Mängelübersicht
- Verkehrssicherungspflichten
- Informationspflichten
- Formalien der Anspruchssicherung
- Prozessuale Hinweise
- Reisevermittlungsvertrag
- Luftbeförderungsvertrag
- EU-Verordnungen

Besonders praktisch:

Im Anhang stellt der Autor außergerichtliche und gerichtliche Muster sowie nationale und internationale Rechtsgrundlagen im Volltext zur Verfügung.

www.anwaltverlag.de

Hendrik Schöler

Die Einstandspflicht des Reiseveranstalters für das Fehlverhalten seiner Leistungsträger

Eine dogmatische Analyse
1. Aufl.
Hamburg 2010
302 S.
88,- €
(Studien zum Zivilrecht ;
75)



ISBN 978-3-8300-5033-9

Mehr als ein Drittel aller in der Bundesrepublik Deutschland gebuchten Reisen sind Pauschalreisen. Der rechtlichen und wirtschaftlichen Bedeutung dieses Tourismuszweiges hat der Gesetzgeber frühzeitig durch die Kodifizierung des Reisevertrages in den §§ 651a ff. BGB Rechnung getragen. Für Pflichtverletzungen ist der Reisevertrag naturgemäß besonders anfällig. Denn die einzelnen Reiseleistungen werden von eingeschalteten Leistungsträgern und häufig außerhalb des Einflussbereichs des Veranstalters im Ausland erbracht. Der Autor untersucht die vertragliche und deliktische Haftung des Reiseveranstalters für Schäden des Reisenden, die auf einem Fehlverhalten seiner Leistungsträger beruhen.

Nach einer kurzen Darstellung des Konkurrenzverhältnisses zwischen Vertrags- und Deliktshaftung (Kapitel 1) wird das Pflichtenprogramm des Reisevertrages skizziert (Kapitel 2). Es schließen sich Ausführungen zur vertraglichen Haftung des Reiseveranstalters für seine Leistungsträger an (Kapitel 3). Dabei stellt der Autor Bezüge zu den allgemeinen Grundsätzen der Haftung für Erfüllungsgehilfen nach § 278 BGB her. Ein besonderes Augenmerk gilt einer eigenen Definition des Leistungsträgerbegriffs sowie den Möglichkeiten einer Haftungsbeschränkung für fehlerhaftes Verhalten der Leistungsträger.

Den Schwerpunkt der Studie bildet eine Darstellung und Analyse der BGH-Rechtsprechung zu den Verkehrssicherungspflichten des Reiseveranstalters (Kapitel

4). In diesem Kapitel wird herausgearbeitet, dass die Sicherheitserwartungen des Reisenden aufgrund der Planung und Durchführung der Reise durch den Veranstalter Anknüpfungspunkt für dessen Verkehrssicherungspflicht sind. Der Autor sieht darin eine Übereinstimmung mit dem (reise-) vertraglichen Leistungsversprechen. Er kommt zu dem Ergebnis, dass die Verkehrspflichten des Reiseveranstalters mit seinen reisevertraglichen Pflichten zum Schutz des Reisenden übereinstimmen.

Schließlich zeigt Hendrik Schöler die Unterschiede zwischen vertraglicher und deliktischer Haftung des Reiseveranstalters hinsichtlich der Anspruchsvoraussetzungen einerseits und der Rechtsfolgen andererseits auf (Kapitel 5). Abschließend gelangt der Autor zu dem Ergebnis, dass kein praktisches Bedürfnis für die Etablierung deliktischer Verkehrspflichten des Reiseveranstalters besteht. Stattdessen sollen Haftungsfälle zukünftig über das Vertragsrecht abgewickelt werden.

Schlagworte

Reiseveranstalter, Verkehrssicherungspflicht, Pauschalreise, Reisevertrag, Schadensersatz, Leistungsträgerhaftung, Tourismus, Haftungsausschluss, Leistungsträger, Zivilrecht, Rechtswissenschaften

www.verlagdrkovac.de

12. Strafrecht und Nebengebiete

Ragnar Schneider

Strafvollzug und Jugendstrafvollzug im Bayerischen Strafvollzugsgesetz

Eine Analyse ausgewählter Aspekte im Vergleich mit den Regelungen der anderen Bundesländer unter besonderer Berücksichtigung der Sozialtherapie

(Augsburger
Rechtsstudien; 60)
Baden-Baden 2010
330 S.
78.- €



ISBN 978-3-8329-5205-1

Sämtliche Bundesländer haben infolge der Föderalismusreform Jugendstrafvollzugsgesetze, manche wie Bayern auch Strafvollzugsgesetze erlassen. Mit besonderem Fokus auf das Bayerische Strafvollzugsgesetz befasst sich die vorliegende Abhandlung mit den wichtigsten Aspekten der Neuregelungen wie Vollzugsziel, Vollzugsformen, Unterbringung und Bildung der Gefangenen. Schwerpunkt der Arbeit ist eine Analyse der Behandlungsform der Sozialtherapie aus der Sicht eines Juristen. Bei sämtlichen Problemkreisen wird dem wissenschaftlich Wünschenswerten auch das in der Praxis Machbare gegenübergestellt.

Der Autor war sechs Jahre im Bayerischen Justizministerium insbesondere für den Jugendstrafvollzug zuständig.

Das Werk ist Teil der Reihe Augsburger Rechtsstudien, Band 60.

www.nomos.de

Harro Otto | Nikolaus Bosch

Übungen im Strafrecht

7. Aufl., Berlin 2010
384 S., 24.95 €
Erscheinungstermin: 21.05.2010
ISBN 978-3-89949-706-9

www.degruyter.de

Franzen | Gast | Joecks
Beck'sche Steuerkommentare

Steuerstrafrecht

mit Zoll- und
Verbrauchersteuerstrafrecht
§§ 369-412 AO, § 32 ZollVG
7. Aufl., 2009
1128 S., 108.- €
ISBN 978-3-406-58194-6

www.beck.de

Friedrich Toepel (Hrsg.)

Free Will in Criminal Law and Procedure

Proceedings of the 23rd and 24th IVR
World Congress Kraków 2007 and Beijing
2009
1. Aufl., Baden-Baden 2010
ca. 122 S., ca. 26.- €
Erscheinungstermin: April 2010
ISBN 978-3-8329-5499-4

www.nomos.de

Rolf Schmidt

Strafrecht Besonderer Teil I

Straftaten gegen die Person und die
Allgemeinheit
9., Auflage, Bremen 2010
ca. 448 S., 21.50 €
ISBN 978-3-86651-078-4

Rolf Schmidt

Strafrecht Besonderer Teil II

Straftaten gegen das Vermögen
9., Auflage, Bremen 2010
ca. 416 S., 21.50 €
ISBN 978-3-86651-079-1

Ulrich Sieber | Karin Cornils

Nationales Strafrecht in rechtsvergleichender Darstellung

Allgemeiner Teil, Teilband 1, Grundlagen
Freiburg im Breisgau 2010
790 S., EUR 55.00
(Strafrechtliche Forschungsberichte ; S
114.1)
ISBN 978-3-86113-849-5

www.mpg.de

Bernd Hecker | Mark A. Zöller

Fallsammlung zum Europäischen und Internationalen Strafrecht

1. Aufl., Berlin 2010
200 S., EUR 24.95

(Juristische Examensklausuren)
Erscheinungstermin: 01.09.2010
ISBN 978-3-642-11900-2

www.springer.com

13. Arbeitswelt | Arbeitsrecht

Markus Steuer

Die Arbeitnehmerüberlassung als Mittel zur Förderung des Arbeitsmarktes in Deutschland

Besteht weiterer
Reformbedarf zur
Stärkung ihrer
beschäftigungs-
politischen Bedeutung?
Baden-Baden 2009
415 S., 112 €



ISBN 978-3-8329-4488-9

Die Arbeitnehmerüberlassung – meist als „Leiharbeit“ bezeichnet – steht seit Jahrzehnten in der rechtlichen und vor allem rechtspolitischen Diskussion. Gerade derzeit ist sie im Hinblick auf die eintretende Rezession und die kürzlich verabschiedete EG-Richtlinie aktuelles Thema. Die Beschäftigungsform wird auf Grundlage der Änderungen durch die Hartz-Gesetze dargestellt. Ihre rechtlichen wie praxisbezogenen Auswirkungen werden kritisch hinterfragt und an der EG-Richtlinie gemessen. So werden Lösungsansätze entwickelt, um das deutsche Recht zu einem effizienteren Instrument der Beschäftigungsförderung zu entfalten. Dazu werden auch rechtsvergleichend Regelungen aus anderen EU-Mitgliedstaaten herangezogen. Die Problembereiche der Materie werden von der bedeutungslos gewordenen PSA über betriebsverfassungsrechtliche Fragen, die konzerninterne Überlassung hin zum geforderten Mindestlohn einer umfassenden Systemlösung zugeführt. Weiterer Schwerpunkt ist der Grundsatz des equal pay, dessen Ausnahmen und damit auch die Frage nach der Tariffähigkeit christlicher Gewerkschaften. Die zentralen Forderungen sind: Flexibilisierung, Förderung der Weiterbildung und Mindestlohn.

www.nomos.de

Peter Wedde (Hrsg.)

Kompaktkommentar zum Individualarbeitsrecht mit kollektivrechtlichen Bezügen

Frankfurt am Main 2010
ca. 1500 S., 89.90 €
Erscheinungstermin: in Vorbereitung
ISBN 978-3-7663-3995-9

Klar, prägnant und gut verständlich erläutert der neue Kompaktkommentar das gesamte Individual-Arbeitsrecht - konzentriert aufbereitet in einem Band. Die Kommentierungen haben stets die Arbeitnehmerpositionen im Blick, verzichten auf wissenschaftlichen Ballast und orientieren sich an der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts. Wo es notwendig ist, liefert der Kommentar zusätzlich eine Einordnung zum kollektiven Arbeitsrecht und bietet praktische Lösungsansätze für strittige Rechtsfragen.

Optisch hervorgehoben sind Beispiele, Prüfschemata und zahlreiche Hinweise für die Interessenvertreter. Diese machen das Werk besonders für Betriebs- und Personalräte und für deren Rechtsberater zu einem zuverlässigen Hilfsmittel für ihre tägliche Arbeit. Auch Personalabteilungen finden - ohne lange Recherche in Entscheidungssammlungen und spezifischen Fachkommentierungen - direkt anwendbare, rechtsverbindliche Lösungen.

www.bund-verlag.de

Michael Bachner | Micha Heilmann

Die Betriebsvereinbarung

(Der Erfolgreiche Betriebsrat)
Mit Mustervereinbarungen auf CD-ROM
Frankfurt am Main 2010
500 S., 34.90 €
Erscheinungstermin: in Vorbereitung
ISBN 978-3-7663-6002-1

www.bund-verlag.de

Josef Düwell | Martin Wolmerath

Arbeitsrecht

Das Arbeitsverhältnis : Begründung, Inhalt
und Beendigung
Stuttgart 2010
ca. 150 S., 18.- €
Erscheinungstermin: Juni 2010
ISBN 978-3-17-021283-1

www.kohlhammer.de

Jens U. Hummel

Die Figur des betriebsrats- ersetzenden Beauftragten

Gesetzesentwurf zur Mitbestimmungssicherung in betriebsratslosen Klein- und Mittelbetrieben mit bis zu 100 Arbeitnehmern

(Studienreihe Arbeitsrechtliche
Forschungsergebnisse ; 140)
1. Aufl. Hamburg 2010
510 S., 128.- €
Erscheinungstermin: Februar 2010
ISBN 978-3-8300-4889-3

www.verlagdrkovac.de

Alexander Krol

Die Bindungswirkung des Interessenausgleichs und seine Fortgeltung nach einem Betriebsübergang

(Studienreihe Arbeitsrechtliche
Forschungsergebnisse ; 141)
1. Aufl., Hamburg 2010
238 S., 78.- €
Erscheinungstermin: Februar 2010
ISBN 978-3-8300-4933-3

www.verlagdrkovac.de

14. Sozialrecht

Deutscher Sozialgerichtstag e.V.

Sozialrecht im Umbruch - Sozialgerichte im Aufbruch

2010
212 Seiten
34,- €



ISBN 978-3-415-04415-9

Beim 2. Deutschen Sozialgerichtstag in Potsdam trafen sich über 300 Teilnehmer, die unter dem Motto »Sozialrecht im Umbruch – Sozialgerichte im Aufbruch« aktuelle Themen des Sozialrechts diskutierten. Der Tagungsband fasst die Beiträge, insbesondere der Kommissionen zusammen.

Die Kommission Rentenversicherung befasste sich mit dem gleitenden Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand. Die Themen der Kommission Soziales Entschädigungsrecht/Schwerbehindertenrecht reichten von der Frage, wie zeitgemäß der Bewertungsmaßstab der "Anhaltspunkte" ist, über die praktische Beurteilung des Nachteilsausgleichs "aG" bis zu einer kritischen Würdigung der Kriterien bei der Vergabe des Merkzeichens "BI".

In der Kommission Pflegeversicherung wurde sowohl diskutiert, ob der Begriff der Pflegebedürftigkeit einer neuen Definition bedarf, als auch über die Sinnhaftigkeit von Pflegestützpunkten. Zentrale Frage der Kommission Krankenversicherung war, wie viel Wettbewerber die GKV verträgt, während sich die Kommission Unfallversicherung vorrangig mit der Reform des Berufskrankheitenrechts befasste. Schließlich behandelte die Kommission Verfahrensrecht die Gerichtskostenfreiheit und Überlastung der Sozialgerichtsbarkeit, die Änderungen im Beratungshilfe- und Prozesskostenhilferecht sowie die Prozessvertretung durch Verbände.

www.boorberg.de

Wolfgang Beudels | Ralf Haderlein (Hrsg.)

Praxiswissen Kita-Recht

1. Aufl.
München 2010
ca. 300 S.
35,- €
(Soziale Arbeit in
Studium und Praxis)



ISBN 978-3-406-59619-3

www.beck-shop.de

Bernhard Klingspor

Taschenbuch 2010 für Sozialversicherungs-Beamte und -Angestellte

1. Aufl., Dortmund 2010
ca. 640 S., 7.50 €
ISBN 978-3-87025-056-0

Thomas Voelzke | Wolfgang Däubler

Fördern - Fordern - Arbeitszwang

Workfare im Sozialrecht
Göttingen 06.05.2010

www.sozialrecht-privatrecht.de

Bernd Grüner

Pflegerecht Kompakt 2010

Rechtssammlung für die stationäre Alten-
pflege
1. Auflage, Remagen 2010
ca. 384 S., 29.90 €
ISBN 978-3-553-38614-2

Marc Colussi

"Probleme der Eingliederungs- vereinbarung nach § 15 SGB II"

1. Aufl., Norderstedt 2010; ca. 36 S.,
5.90 € ISBN 978-3-8391-6199-9

www.book-on-demand.de

Archiv 4/10

Zeitschrift
"Armut und soziale
Ausgrenzung" Viertel-
jahreshefte zur
Förderung von Sozial-,
Jugend- und Gesund-
heitshilfe
Einzelheft: 14,50 €



ISSN 0340-3564

Das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung, das für 2010 ausgerufen wurde, gibt Anlass, die aktuelle Relevanz dieser Problematik in der Bundesrepublik Deutschland zu beleuchten. In diesem Themenheft werden zunächst der Armutsdiskurs auf EU-Ebene historisch eingeordnet und Begriffe, Definitionen und Fragen der Messbarkeit von Armut kritisch reflektiert. Zwei weitere Beiträge erörtern die zentralen Bereiche Erwerbsarbeit und Bildung in ihrem Verhältnis zu Armut und sozialer Ausgrenzung. Schließlich werden verschiedene Aspekte sozialer Ausgrenzung aus der Sicht derjenigen dargestellt, die unmittelbar betroffen oder in der sozialen Arbeit mit ihr konfrontiert sind.

verlag.deutscher-verein.de

Ulrich Becker | Thorsten Kingreen |
Peter Axer (Hrsg.) u.a.

SGB V : Gesetzliche Krankenversicherung

2. Auflage, München 2010
ca. 1450 S., ca. 104,- €
(Gelbe Erläuterungsbücher)
Erscheinungstermin: Mai 2010
ISBN 978-3-406-60085-2

www.beck-shop.de

15. Wirtschaftsrecht

Andreas Schaaf

Die Praxis der Hauptversammlung

Erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung bei der Publikums-AG
3. Aufl., Köln 2010
ca. 550 S., ca. 75,- €
Erscheinungstermin:
April 2010



ISBN 978-3-8145-8153-8

Die organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für eine AG Hauptversammlung sind einem kontinuierlichen Änderungsprozess unterworfen. Dadurch ergeben sich Fallstricke und Risiken bei der Sicherstellung der organrechtlichen Aufgaben in der Hauptversammlung (Information, Diskussion, Willensbildungsprozess)

Das Werk bietet für die in der Praxis häufig auftauchenden Probleme (etwa Missbrauch des Fragerechts, Redezeitbeschränkung, Behandlung von Sach- und Geschäftsordnungsanträgen) erprobte Lösungsvorschläge. Die aktuellen rechtlichen Entwicklungen sind berücksichtigt und eingearbeitet.

www.rws-verlag.de

Christian Berger | Rainer M. Bahr |
Moritz Melchior | Karsten Sturm |
Mathias Winderlich (Hrsg.)

10. Leipziger Insolvenzrechtstag

Dokumentation des
Symposiums vom
23.02.2009
Berlin 2009
149 S.
32,- €



ISBN 978-3-8325-2331-2

www.logos-verlag.de

nwb Seminare

Effiziente Existenzgründungs-Beratung

Geschäftsidee prüfung - Kapitalbedarf identifizieren; Förder- und Finanzierungsmittel erschließen
14.04.2010, Stuttgart
30.04.2010, Düsseldorf

„Das Scheitern in der ersten Phase nach der Unternehmensgründung ist hoch: Mehr als ein Viertel aller Gründer sind nach drei Jahren nicht mehr auf dem Markt“ (Quelle: KfW-Gründungsmonitor 2009, Website des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie) Eine falsche Finanzierungsplanung ist einer der häufigsten Gründe für den Misserfolg. Als Steuerberater haben Sie die Chance, Ihren Mandanten zu beraten und die Unternehmensgründung zum Erfolg zu führen. Dabei ergibt sich fast automatisch eine langfristige Geschäftsbeziehung. Für 2010 erwartet die KfW wieder einen Anstieg der Gründungen aus der Arbeitslosigkeit. Dadurch ergeben sich für Sie neue Mandats-Chancen, die aber sorgfältig geprüft werden müssen. Denn nicht jeder Gründer verfügt über den notwendigen Unternehmergeist und eine marktfähige Geschäftsidee. Das Seminar informiert Sie, wie Sie die Gründungsidee Ihres Mandanten kritisch auf Erfolgsaussichten prüfen und Jungunternehmer mit aussichtsreichen Geschäftsideen systematisch fördern. Sie bekommen das notwendige Beratungs-Handwerk mit auf dem Weg, mit dem Sie Ihren Mandanten vom Erstgespräch bis zum Finanzierungskonzept unterstützen. Sämtliche Schritte der Unternehmensplanung wie Entwicklung der Marktstrategie und Rentabilitäts-Kalkulation werden im Businessplan zusammengefasst. Dieser ist sowohl Prüfstein als auch als Katalysator für jede Geschäftsidee. Daher informiert Sie unser Referent, wie Sie zusammen mit Ihrem Mandanten einen Businessplan erstellen, der vor Banken und Kapitalgebern Bestand hat.

www.nwb.de

Oliver Haag | Joachim Löffler

Praxiskommentar zum Handelsrecht

1. Aufl. 2010
2900 Seiten
98,- €
Kompakt &
dennoch fundiert



ISBN 978-3-89655-301-0

Sichern Sie sich jetzt den völlig neu konzipierten, einbändigen Kommentar zum gesamten Handelsrecht (ohne Wertpapierhandels- und Seerecht)! Damit profitieren Sie nicht nur von der Praxiserfahrung der Autoren und Herausgeber, sondern auch von der auf das Wesentliche ausgerichteten, anschaulichen Darstellung unter Zugrundelegung der maßgeblichen Rechtsprechung! Der besondere Clou: Relevante Vorschriften des Allgemeinen Zivilrechts sind hier gleich mitkommentiert, u.a.:

- Unternehmer- und Verbrauchereigenschaft gem. §§ 13, 14 BGB
- Willenserklärung gem. §§ 116 ff. BGB
- Vertretung und Vollmacht gem. §§ 164 ff. BGB
- AGB-Recht gem. §§ 305 ff. BGB
- Fernabsatzrecht gem. §§ 312b ff. BGB
- Ungerechtfertigte Bereicherung gem. §§ 812 ff. BGB

Vor jedem Normenabschnitt finden Sie zur schnellen Orientierung eine Zusammenfassung zum Thema.

Die zahlreichen Übersichten, Muster, Praxistipps, Anwendungsbeispiele, Checklisten und weiteren Arbeitshilfen stellen eine tatkräftige Unterstützung in Ihrer täglichen Rechtsanwendungs- und Beratungspraxis dar! Neben der umfassenden Kommentierung - inkl. den neuen Bilanzierungsregeln nach Inkrafttreten des BilMoG - und den praktischen Arbeitshilfen steht Ihnen mit diesem Werk außerdem eine CD-ROM-Datenbank zur Verfügung. Recherchieren Sie in Sekundenschnelle in allen relevanten Gesetzen und mehr als 40.000 Entscheidungen!

www.lexisnexis.de

16. Wettbewerbsrecht | Kartellrecht

1 Josef L. Schulte | Christoph Just (Hrsg.)

Kartellrecht

1. Aufl.
Köln 2010
ca. 1200 S.
ca. 148,- €
Erscheinungstermin:
November 2010



ISBN 978-3-452-27346-8

Der neue Rechtsprechungskommentar zum nationalen und europäischen Kartellrecht in der bewährten Reihe der Heymanns Taschenkommentare erläutert in inhaltlich klarer, verständlicher und konzentrierter Form die wichtigen Fragen zum Kartellrecht anhand der Rechtsprechung von EuGH, BGH und der OLG. Hinweise auf abweichende Handhabungen in der Praxis ergänzen die Darstellung.

Die Kommentierung umfasst auf nationaler Ebene die Vorschriften des GWB (inkl. der Normen zum Vergaberecht). Auf europäischer Ebene umfasst sie die Artikel 101-106 AEUV (ex Artikel 81-86 EG) sowie die einschlägigen sekundärrechtlichen Regelungen inkl. einer Kurzdarstellung des europäischen Kartellverfahrensrechts (FusionskontrollVO, FuE-GVO, TT-GVO, VerfahrensVO 1/2003, Vertikal-GVO).

Neben der Kommentierung bietet das Werk im Anhang weitere wichtige Rechtstexte sowie ein Entscheidungsregister.

www.heymanns.com

Josef L. Schulte | Christoph Just (Hrsg.)

Kartellrecht

1. Aufl., Köln 2010; ca. 1200 S., ca. 148,- €
Erscheinungstermin: November 2010
ISBN 978-3-452-27346-8

www.heymanns.com

Wolfgang Jaeger | Petra Pohlmann | Harald Rieger | Dirk Schroeder (Hrsg.)

Frankfurter Kommentar zum Kartellrecht

Mit Kommentierung des EG-Kartellrechts, des GWB und einer Darstellung ausländischer Kartellrechtsordnungen Loseblatt-Kommentar in 6 Ordnern
Kommentare 2010; Loseblatt 7918 S.
978-3-504-41182-4
499,- €
bei Fortsetzung 349,- €
O.Schmidt Verlag

Die Kommentierung verbindet konsequent Erfahrungen der Wirtschaftspraxis mit wissenschaftlichen Untersuchungen. Die Erläuterungen sind unter Berücksichtigung der reichen Gerichts- und Behördenpraxis gründlich, umfassend und übersichtlich. Der Gesetzgeber hat mit der 7. GWB-Novelle sowie einigen wichtigen Änderungen im EG-Kartellrecht eine grundlegende Neustrukturierung des gesamten Rechts vorgenommen. Der Frankfurter Kommentar stellt sich dieser Herausforderung mit einer kontinuierlichen, umfassenden Neukommentierung aller Vorschriften des GWB. Die Kommentierung des EG-Kartellrechts nimmt im Zuge der Internationalisierung des Kartellrechts zunehmend breiteren Raum ein. Dementsprechend werden auch die Darstellungen ausländischer Kartellrechtsordnungen regelmäßig aktualisiert. Erscheinungsweise: Ergänzungslieferungen etwa zwei- bis dreimal jährlich; bei einem Abonnement für mindestens 2 Jahre

www.otto-schmidt.de

Michael Baron | Robert Jürgens | Daniela Seeliger

Compliance im Kartellrecht

Handbücher 2010; 1. Aufl. Buch 400 S.
978-3-406-58660-6; 90,- € ca. Preisangabe
Beck Verlag

Die kartellrechtliche Compliance wird immer mehr zum zentralen Thema für Geschäftsführer, Justitiare und anwaltliche

Berater. Bei Kartellverstößen drohen Unternehmen und in Deutschland auch der Unternehmensführung empfindliche Geldbußen. Die erhöhte Haftungsgefahr macht ein funktionierendes Compliance-Management zur absoluten Notwendigkeit. Intention dieses Handbuches ist es, Unternehmensjuristen und Mitarbeitern einen praxisnahen Leitfaden zu geben, der alle Bereiche der kartellrechtlichen Compliance kurz beleuchtet und an zahlreichen Beispielen aus der Praxis möglichst anschaulich erläutert. Vorteile auf einen Blick: - Thema, das an Bedeutung ständig zunimmt - Bislang erste Veröffentlichung mit diesem Fokus, daher: - Höchst aktuell und praxisrelevant.

www.beck-shop.de

15. Frankfurter Symposium der WRP

Brennpunkte im Wettbewerbsrecht

23.04.2010

- Verkaufsförderungsmaßnahmen
- Kopplung des Absatzes an Gewinnspiele
- Irreführung durch Unterlassen
- Telefonwerbung

Auch ein Jahr nach der UWG-Reform sind noch viele Fragen zur Auslegung und Anwendung des UWG und der UGP-Richtlinie offen. Auf dem 15. Frankfurter Symposium der WRP werden die aktuellen Entwicklungen in ausgewählten, praxisrelevanten Themenbereichen des Wettbewerbsrechts intensiv diskutiert.

Podiumsdiskussion mit:

Prof. Dr. Joachim Bornkamm
Prof. Dr. Helmut Köhler
Dr. Reiner Münkler

Das 15. Frankfurter Symposium ist als Fortbildung im Sinne von § 15 FAQ anerkannt.

www.wrp.de

17. Gewerblicher Rechtsschutz

Eduard Reimer | Hans Schade |
Helmut Schippel

ArbEG

Gesetz über Arbeitnehmererfindungen und deren Vergütungsrichtlinien
8 Aufl., 2007
874 Seiten
128,- €



ISBN 978-3-503-10301-0

Hätten Sie's gewusst? Über 90 % aller Erfindungen, die zur Erteilung eines Schutzrechts angemeldet werden, haben Arbeitnehmer geschaffen! Damit werden das Recht der Arbeitnehmererfindung und gute Kenntnisse zum Gesetz über Arbeitnehmererfindungen immer wichtiger.

Mit diesem Standardwerk beherrschen Sie das Arbeitnehmererfindungsrecht! Die achte Auflage des Kommentars von Eduard Reimer, Hans Schade und Helmut Schippel zum Gesetz über Arbeitnehmererfindungen und deren Vergütungsrichtlinien wurde komplett überarbeitet und aktualisiert. Hier finden Sie verlässliche Informationen

- über die Rechte und Pflichten der Arbeitnehmererfinder und Arbeitgeber,
- die Vergütungsansprüche des Arbeitnehmererfinders und die Berechnungsmethoden,
- eine völlige Neukommentierung der Bestimmungen für Erfindungen an Hochschulen nach dem Wegfall des Hochschullehrerprivilegs,
- Ausführungen zu den Erfindungen im öffentlichen Dienst, von Beamten und Soldaten,
- die kritische Auseinandersetzung mit der jüngsten Rechtsprechung des BGH zum Auskunfts- und Rechnungslegungsanspruch und zur Erfindungsmeldung,
- die ausführliche Erläuterung der geplanten Gesetzesreform sowie
- Hinweise auf die betriebliche Praxis des Abkaufs von gesetzlichen Verpflichtungen und auf Incentive-Systeme.

Der etablierte Kommentar versammelt die Kompetenz ausgewiesener Fachkenner, die sich in allen Fragen des Rechts der Arbeitnehmererfindungen bestens auskennen und als Rechtsanwälte, Hochschullehrer und als Vorsitzender der Schiedsstelle mit dieser Rechtsmaterie seit langem vertraut sind.

www.esv.info

Tobias Maier

Das Lauterkeitsrecht in Deutschland im Vergleich zur Rechtslage in der VR China

1. Aufl., 2009; 371 S., 85,- €
ISBN 978-3-8329-3952-6

(Internationales Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsregulierung Bd. 27)

Gegenstand der Untersuchung ist das Lauterkeitsrecht in Deutschland im Vergleich zur Rechtslage in der VR China. Nicht eine einzelne Spezialfrage wird also untersucht, vielmehr wird ein Systemvergleich vorgenommen, der gerade angesichts der Neuheit des chinesischen Rechts, seiner traditionellen Anlehnung an das deutsche Recht und im Hinblick auf die internationale Annäherung der Rechtssysteme in diesem Rechtsgebiet von erheblichem Interesse sein kann. Die Bedeutung des chinesischen Wirtschaftsrechts nimmt ständig zu. Angesichts der Globalisierung der Wirtschaft wird es immer wichtiger, das Recht auf wichtigen Auslandsmärkten kennen zu lernen und in seinen Eigenheiten zu verstehen. Und angesichts der Globalisierung auch des Rechts wird es immer wichtiger zu erfahren, wie anderenorts allseits bekannte Probleme rechtlich bewältigt werden können. Die vorliegende Arbeit erklärt die unterschiedlichen Lösungen der verglichenen Rechtsordnungen aus ihrer historischen Entwicklung und ihrem gesellschaftspolitischen Kontext heraus und stellt daher einen wichtigen Beitrag zur deutsch-chinesischen Rechtsvergleichung dar.

www.nomos.de

Carl Heymanns Verlag

Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz

Das gesamte Know-How in 18 Tagen (mi Klausuren)
15.10.2010 bis 12.03.2011, München

Der Fachlehrgang umfasst alle nach § 4 Abs. 1 i.V.m. § 14 h FAO vorgesehenen Themen und ermöglicht den Nachweis der besonderen Kenntnisse in diesem Bereich. Die Kurszeiten sind auf insgesamt 18 Tage (einschließl. Klausuren) angelegt, so daß der Lehrgang neben der täglichen Kanzleiarbeit gut bewältigt werden kann.

Kursinhalt

1. Baustein: Europäisches und nationales Wettbewerbsrecht mit Kartellrecht
Einführung in das Wettbewerbsrecht; Tatbestand des Wettbewerbsverstoßes; Unlauterkeitstatbestände; Rechtsfolgen; Unterlassung - Abmahnung - Unterwerfung; Einstweilige Verfügung; Klageverfahren; Kartellverbot und Freistellung; Lebensmittelrecht; Heilmittelwerberecht.

2. Baustein: Europäisches und nationales Markenrecht
Überblick und Systematik des nationalen und internationalen Kennzeichenrechts; Löschungsklage wegen Verfalls; Kennzeichenverletzung; Markenprozess; Markenbenutzung; Verfahren vor dem DPMA, BPatG, BGH, EuGH; IR-Marke; Geschmacksmuster; Gemeinschaftsmarkenrecht (mit Verfahrensrecht).

3. Baustein: Europäisches und nationales Patentrecht
Patenterteilung und Patenterteilungsverfahren; Patentbenutzung und Patentverletzungsverfahren; materielles Patentrecht und Verfahrensrecht; Gebrauchsmusterrecht; Sortenschutzrecht; Arbeitnehmererfindungsrecht; Lizenzverträge; F&E-Verträge; Geheimhaltungsvereinbarungen.

www.recht.akademie.wolterskluwer.de

18. Steuerrecht

DStR - Deutsches Steuerrecht

Wochenschrift
& umfassende
Datenbank für
Steuerberater.
Steuerrecht,
Wirtschaftsrecht,
Betriebswirtschaft, Beruf; Organ der
Bundessteuerberaterkammer
48. Jahrgang 2010; ISSN 0949-7676
166,- €



Mit der DStR haben Sie das komplette
Steuerberater-Wissen aus einer Hand, zu
einem unglaublich günstigen Preis!

DStR - die Zeitschrift
Alles was neu ist.

Die Fachzeitschrift für den Steuerberater.
Jetzt immer schon freitags: Wegweisende
Beiträge führender Steuerrechtler, die
aktuellsten Urteile, die neuesten Entwicklun-
gen aus Gesetzgebung und Verwaltung.
Inklusive DStRE mit weiteren praxiswichti-
gen steuerrechtlichen Entscheidungen.
Alles in höchster Qualität. Alles topaktuell.
Darauf können Steuerberater vertrauen!

Neu: DStR-Fachdienst
Noch schneller informiert

Ab Januar 2009 erhalten DStR-Abonnen-
ten wöchentlich gratis den DStR-Fach-
dienst: Das Neueste aus Gesetzgebung,
Rechtsprechung und Verwaltung per
E-Mail. Alle Infos sind mit der Online-
Datenbank verknüpft. Ein Klick, und Sie
sehen den Volltext zum Urteil, Erlass oder
Gesetz.

Beck SteuerDirekt – die Datenbank
Alles für die Recherche.

Das Steuerberater-Know-how von Beck:
jetzt haben Sie es jederzeit schnell und
komfortabel auch auf Ihrem PC. Alle In-
halte sind perfekt miteinander verknüpft:

- Alle DStR-Ausgaben seit 1991, inkl. DStRE seit Bestehen 1997
- Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Erlasse

- Veranlagungen ab 2000
- Gesamte relevante Rechtsprechung zum Steuerrecht
- Beck'sches Steuerlexikon
- Formularbuch Recht und Steuern
- Jahres- und Konzernabschluss nach Handels- und Steuerrecht
- Berechnungsprogramme für jeden Bedarf
- Aktuelle Fach-News

Alles, was der Steuerberater bei der
täglichen Arbeit braucht. Als DVD oder
online. In Top Qualität. Perfekt verknüpft.

www.beck-shop.de

Shuning Shou

Die Zinsschranke im Unternehmensteuerreformgesetz 2008

Zur Frage ihrer Vereinbarkeit mit dem
Verfassungs-, Europa- und Abkommens-
recht
(Münchener Schriften zum
Internationalen Steuerrecht; 30)
1. Aufl. München 2010
Erscheinungstermin: Februar 2010
ISBN 978-3-406-60019-7

www.beck-shop.de

Thomas Rand

Steuerberater-Praxisnachfolge

Verkauf – Schenkung – Erbfolge
Gestaltung aus Inhaber-
und Nachfolgersicht

Berlin 2010

ca. 330 S., EUR 44.80
Erscheinungstermin: in Vorbereitung
ISBN 978-3-503-12441-1

www.esv.info

Hans-Christoph Maulbetsch |
Axel Klumpp | Klaus-Dieter Rose

Umwandlungsgesetz

2009
1213 Seiten
148,- €



ISBN 978-3-8114-3032-7

Die Umstrukturierung von Unternehmen
zählt zu den beratungsintensivsten Berei-
chen im Gesellschaftsrecht. Hierbei hilft
der neue handliche Kommentar zum Um-
wandlungsgesetz. Er stellt das Umwand-
lungsrecht kompakt und fundiert dar.
Praxisnah werden alle Fragestellungen
erläutert und wird so die rasche Lösung
umwandlungsrechtlicher Probleme ermög-
licht. Das Zweite Gesetz zur Änderung
des Umwandlungsgesetzes, das u.a. der
Umsetzung der Richtlinie 2005/56/EG
über die Verschmelzung von Kapitalgesell-
schaften aus verschiedenen EU-Mitglieds-
taaten dient, und das MoMiG sind berück-
sichtigt.

Die Erläuterungen konzentrieren sich auf
das Wesentliche und orientieren sich an
der höchstrichterlichen Rechtsprechung.
Der Schwerpunkt liegt auf der Darstellung
der praxisrelevanten Probleme und der
Gestaltungsmöglichkeiten durch Ver-
schmelzung, Spaltung oder Formwechsel.
Kommentiert werden aber auch die Vor-
schriften für Genossenschaften, Vereine
oder VVaG (Vermögensübertragung).

www.cfmuller-verlag.de

DWS Steuerberater-Online-GmbH

Aktuelles Steuerrecht II/10

15.07.2010, Karlsruhe

www.dws-steuerberater-online.de

19. Umwelt | Agrar | Energie

Wolfram Cremer |
Johann-Christian Pielow (Hrsg.)

Probleme und Perspektiven im Energieumweltrecht

Dokumentation der XIII. Jahrestagung des
Instituts für Berg- und Energierecht am 6.
März 2009

Stuttgart 2010
189 S.; 978-3-415-04410-4; 42,- €
Bochumer Beiträge zum Berg- und
Energierecht Bd.54

Rechtsbereiche, die eine besondere Beziehung zum Umweltschutz (namentlich: Schutz natürlicher Ressourcen wie Luft und Klima) aufweisen, werden inzwischen auch unter dem Sammelbegriff "Energieumweltrecht" zusammengefasst. Unterkategorien bilden das Recht der Erneuerbaren Energien, das Emissionshandelsrecht und immer mehr auch das Recht der Energieeffizienz und -einsparung. Ebenso wie das klassische Energiewirtschaftsrecht entwickeln sich diese Materien ausgesprochen dynamisch, was wiederum mit entsprechend forcierten Anstrengungen auf der Ebene des europäischen und des internationalen Umwelt- und Klimaschutzrechts zusammenhängt. Dabei können Energiewirtschafts- und Energieumweltrecht keinesfalls isoliert betrachtet werden, sondern zwischen ihnen bestehen vielfältige Wechselwirkungen, die nicht unerhebliche Herausforderungen für Energiejuristen in Gesetzgebung, Verwaltung und unternehmerischer Praxis mit sich bringen. Vor diesem Hintergrund befasste sich die XIII. Jahrestagung des Instituts für Berg- und Energierecht der Ruhr-Universität Bochum am 6. März 2009 mit zentralen "Problemen und Perspektiven im Energieumweltrecht". Der Band enthält die (aktualisierten) Tagungsreferate und fasst die dazu geführten Diskussionen zusammen.

www.boorberg.de

Düsseldorfer Abfallrechtstag 2010

27. Mai 2010
Hentrichhaus

Brandaktuell steht der Entwurf des Kreislaufwirtschaftsgesetzes im Zentrum der Vorträge. Welche Konsequenzen sich aus der Angleichung des deutschen Rechts an die europäische Abfallrahmenrichtlinie für die Kernregelungsbereiche ergeben, und was das im Einzelnen für Kommunen und Unternehmen bedeutet, wird ebenfalls ausführlich diskutiert.

Wie gewohnt haben wir genügend Zeit für Diskussionen und Ihre Anmerkungen eingeplant.

Seit 2007 findet jeweils im Frühjahr der Düsseldorfer Abfallrechtstag statt, der das im Jahr 2005 etablierte Aachener Abfall- und Umweltforum ersetzt. Zusätzlich veranstaltet der Lexxion Verlag seit Herbst 2006 jährlich den Berliner Abfallrechtstag, 2009 als zweitägige Veranstaltung. Die Abfallrechtstage finden in deutscher Sprache statt.

Die Abfallrechtstage des Lexxion Verlags wenden sich an Experten des Abfallrechts aus Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Anwaltschaft. Durch die Expertise seiner Moderatoren und Referenten ist ein hohes Niveau sowohl der Beiträge als auch der Diskussionen gewährleistet. Denjenigen, die sich erst seit kurzem mit Abfallrecht befassen, bietet er eine gute Gelegenheit, sich in die Materie einzuarbeiten.

Die Moderatoren und Referenten sind führende Experten des deutschen und europäischen Abfallrechts. Sowohl aus Regierung und Verwaltung als auch aus Wissenschaft und Anwaltschaft referieren Praktiker zu aktuellen Fragen des Abfallrechts. Da regelmäßig auch zahlreiche Teilnehmer Experten des Abfallrechts sind, erfreuen sich auch die Diskussionen in den Pausen eines hohen Niveaus.

www.lexxion.de

Hanns Ch. Fricke

Die Teilnahme des Strom-Contractings am Belastungsausgleich nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz

(Veröffentlichungen des Instituts für Energierecht an der Universität zu Köln ; 150)
1. Aufl., Baden-Baden 2010
ca. 185 S., ca. 48,- € Nomos
Erscheinungstermin: April 2010
ISBN 978-3-8329-4901-3

Martin Hack

Energie-Contracting Recht und Praxis

2010; 2. Aufl.; 260 S.; 978-3-406-57275-3
48,- €ca. Preisangabe; C.H. Beck
Das Werk beschäftigt sich mit den Rechts- und Praxisproblemen des sogenannten Contracting, also der Energieversorgung von Industriebetrieben, Gewerbe- und Wohnimmobilien nicht mehr durch den Nutzer selbst, sondern durch einen eigenständigen Unternehmer, der sich auf diese Aufgabe spezialisiert hat. Der Unternehmer schließt mit dem Nutzer oder Eigentümer einen Vertrag, in dem er sich verpflichtet, Energie in einem auf die Bedürfnisse des Abnehmers abgestimmten Umfang zu liefern. Der Contractor hat die umfassende Verantwortung für die Errichtung, die Finanzierung, den Betrieb und die Instandhaltung der für die Versorgung notwendigen Anlagen. In den letzten Jahren entwickelte sich aus ersten Wärmelieferungskonzepten ein mittlerweile weit aufgefächerter Markt an Energiedienstleistungen. Gleichzeitig erweiterte sich damit auch der rechtliche Klärungsbedarf. Ging es anfänglich darum, Konzepte zur Absicherung und Finanzierung der Investition zu entwickeln und die mietrechtlichen Probleme im Zusammenhang mit der Einführung des Wärmecontractings in der Wohnungswirtschaft zu bewältigen, erstreckt sich das Feld der zu bearbeitenden Fragen heute auf so unterschiedliche Bereiche wie das Vertragsrecht, Vergaberecht und das Wohnungseigentumsrecht.

www.beck-shop.de

20. Bauen | Wohnen | Immobilien

Michael Drasdo (Hrsg.) |
Johannes Bärmann | Hanns Seuß

Praxis des Wohnungseigentums

5. Aufl.
2010
1184 S.
119,- €



ISBN 978-3-406-48347-9

Das Traditionshandbuch zum Wohnungseigentumsrecht ist wieder da! Es glänzt mit neuem Herausgeber und einem komplett neuen Autoren-Team aus renommierten WEG-Spezialisten. Sie erläutern die wichtigen Aspekte des Wohnungseigentums in nur einem Band übersichtlich und topaktuell.

Aus dem Inhalt

- Begründung, Änderung, Beendigung, Kauf, Weiterveräußerung, Umwandlung von WE
- Time-Sharing, Heim, Betreutes Wohnen, Boarding-House und sonstige Wohnformen
- Vermietetes WE
- WEG-Verwaltung (bauliche Veränderungen, Sondernutzungsrechte, Veräußerungsbeschränkungen, WE-Versammlung, Verwaltungsbeirat etc.)
- Versicherung des WE
- WE im Steuerrecht
- Gerichtliche Verfahren (einschließlich Kosten, Zwangsverwaltung, -versteigerung, Vollstreckung gegen die Gemeinschaft und WE in der Insolvenz)
- Dauerwohnrecht u.v.m.

Davon profitieren Rechtsanwälte, Notare und Richter, natürlich auch WEG-Verwalter und Steuerberater. Die Neuauflage bereitet die Auswirkungen der letzten WEG-Novelle auf. Anhand vieler Beispiele erläutern die Bearbeiter zahlreiche wichtige Entscheidungen hierzu und zeigen Konsequenzen für die Praxis sowie pragmatische Lösungen auf.

www.beck.de

Aktuelle Fragen zur Berücksichtigung erneuerbarer Energien im Baurecht

3. Bad Zwischenahner Baurechtforum

29.-30.04.2010

Klimaschutz ist eine Zukunftsaufgabe der Kommunen. Immer mehr Städte, Landkreise und Gemeinden widmen sich diesem wichtigen Thema. Für eine erfolgreiche Umsetzung kommunaler Klimaschutzkonzepte sind auch Stadtentwicklung und Städtebaurecht gefordert. Auf örtlicher Ebene gehören zu einer nutzbringenden Klimaschutzpolitik der Einsatz erneuerbarer Energien und die Maßnahmen für die sparsame und effiziente Nutzung der Energie.

Auf der Grundlage des Baurechts haben Städte und Gemeinden vielfältige Möglichkeiten den Ausbau der erneuerbaren Energien und die sparsame Energienutzung zu unterstützen. Dies gilt insbesondere für die Bauleitplanung, die Raumordnung und den Abschluss städtebaulicher Verträge. Aber auch das Bauordnungsrecht leistet einen wichtigen Beitrag für eine klimaschützende und energiesparende Bauweise.

In einem Wechsel von Fachvorträgen und Berichten aus der Praxis werden beim diesjährigen Baurechtsforum in Bad Zwischenahn Einsatzmöglichkeiten und Grenzen der städtebaurechtlichen Instrumente zur Berücksichtigung, Steuerung und Überwachung erneuerbarer Energien aufgezeigt und neue Entwicklungen mit den Teilnehmern ausführlich erörtert und diskutiert.

Programm

- * Nachhaltiger kommunaler Klimaschutz - Eine Herausforderung für die Kommune

- * Erneuerbare Energien in der Bauleitplanung - Möglichkeiten und Grenzen
- * Diskussion & Erfahrungsaustausch
- * Steuerung von Vorhaben der erneuerbaren Energien durch die Raumordnung
- * Planungsrechtliche Steuerung von Vorhaben der erneuerbaren Energien durch städtebauliche und raumordnerische Verträge
- * Klimaschutz und erneuerbare Energien im Bauordnungsrecht
- * Diskussion & Erfahrungsaustausch
- * Rechtsprobleme bei der Zulassung und Überwachung von Biomasseanlagen
- * Das Bioenergiekonzept der Samtgemeinde Wesendorf
- * Rechtsprobleme bei der Zulassung von Fotovoltaikanlagen
- * Sun Area Solardachkataster Osnabrück - Erfahrungen und Erfolge

www.vhw.de

Horst Franke | Ralf Kemper |
Christian Zanner

VOB-Kommentar Bauvergaberecht

4., Aufl. Neuwied 2010

ca. 1700 S., 119,- €
Erscheinungstermin: Juni 2010
ISBN 978-3-8041-1624-5

www.werner-verlag.de

21. Gesundheit | Medizin | Lebensmittel

Hendrik Strauf

Die Organisation der Aufklärung

1. Aufl.; Hamburg 2010
240 S., 78,- €
(Medizinrecht in
Forschung und Praxis ;
24)
Erscheinungstermin:
April 2010



ISBN 978-3-8300-5080-3

Die Selbstbestimmungsaufklärung des Patienten hat im Laufe der vergangenen Jahrzehnte eine enorme Aufwertung erfahren und damit auch zunehmend forensische Bedeutung erlangt. Basierend auf der Körperverletzungsdoktrin der Rechtsprechung fordert die herrschende Meinung auch bei einem medizinisch indizierten und lege artis durchgeführten Heileingriff eine informierte Einwilligung. Die Aufklärungspflicht verfolgt damit den Zweck, dem Patienten eine sinnvolle Wahrnehmung seines Selbstbestimmungsrechts zu ermöglichen. Unterbleibt die Aufklärung, so ist die Behandlung grundsätzlich rechtswidrig.

Nun zeichnet sich die moderne Krankenhausbehandlung durch hoch spezialisiertes und stark arbeitsteiliges Zusammenwirken der am Behandlungsprozess Beteiligten aus. Dieses Zusammenwirken im Rahmen einer im Krankenhaus vorherrschenden horizontalen und vertikalen Arbeitsteilung birgt die Gefahr von Fehlern oder Versäumnissen bei der Patientenaufklärung. Die Rechtsprechung begegnet dem, indem sie die Organisationspflichten des Krankenhausträgers oder des für seine Abteilung organisationspflichtigen Chefarztes beständig verschärft und auch an die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Aufklärung hohe Anforderungen stellt. Krankenhäuser begegnen diesen Anforderungen durch den Erlass von Dienstanweisungen über die organisatorischen Maßnahmen, die bei der Aufklärung zu berücksichtigen sind.

Insoweit wird der Frage nachgegangen, wie die Behandlungsseite in diesem Spannungsfeld den Anforderungen an die Organisation der Aufklärung gerecht werden kann. Es werden die Schwierigkeiten dargestellt, die es bei der Aufklärung unter dem Gesichtspunkt einer im Krankenhaus anzutreffenden Arbeitsteilung zu realisieren gibt. Zuletzt wird die Praxistauglichkeit einer im Krankenhaus verwendeten Dienstanweisung untersucht.

www.verlagdrkovac.de

Manager akademie

11. Interdisziplinärer Kongress für Suchtmedizin

01.-03.07.2010, München

www.m-i-c.de

Breitkopf | Stollmann

Nichtraucherschutzrecht

Kommentar
2. Aufl.
Wiesbaden 2010
ca. 130 S.
ca. 30,- €
Erscheinungstermin:
Juni 2010



ISBN 978-3-8293-0915-8

Aus der Erkenntnis, dass Rauchen gesundheitsschädlich ist, haben die Gesetzgeber von Bund und Ländern Konsequenzen gezogen. Ziel des Buches ist es, einen Überblick über die aktuelle Gesetzeslage insbesondere zum Nichtraucherschutz in den Bundesländern zu geben. Grundlage dafür ist, dass die Zuständigkeit für den Gaststättenbereich und für den Gesundheitsschutz im Bereich des Nichtraucherschutzes bei den Ländern liegt. Demgemäß sind in den Ländern Landes-Nichtraucherschutzgesetze verabschiedet worden.

Der vorliegende Verlagstitel nimmt Stellung zum gesundheitspolitischen Hintergrund, erläutert die internationalen Vorgaben, begründet, warum Rauchverbote durch die Gesetzgeber ausgesprochen werden dürfen, berücksichtigt die zwischenzeitlich gemachten Praxiserfahrungen und die aktuelle Rechtsprechung. Im Mittelpunkt steht die Darstellung der Systematik und der Inhalte der bundes- und landesrechtlichen Vorschriften. Besondere Aufmerksamkeit wird den Regelungen für Gaststätten gewidmet, auch die Ausnahmetatbestände nehmen einen breiten Raum ein. Der Anhang enthält das Bundesnichtraucherschutzgesetz und die sechzehn Ländergesetze.

Das Buch stellt somit eine wichtige Informationsquelle für alle dar, die einen Überblick über die aktuelle Gesetzeslage suchen oder in ihrer täglichen Arbeit mit der Umsetzung der Vorgaben betraut sind. Insbesondere sind dies öffentliche Verwaltung, Wirtschaft und Dienstleister, wie vor allem das Hotel- und Gaststätten-gewerbe, sowie sämtliche betroffenen Bürger/innen.

Die Verfasser: Helmut Breitkopf, als Referatsleiter im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen u.a. für die Prävention und Gesundheitsförderung vor allem im Zusammenhang mit der Kinder- und Jugendgesundheit, sowie für Programme zum Nichtraucherschutz, zuständig. Dr. Frank Stollmann, als Leiter der Gruppe „Öffentliches Gesundheitswesen“ im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen u.a. mit der Klärung gesundheitsrechtlicher Grundsatzfragen befasst

www.kommunalpraxis.de

Das geltende Futtermittelrecht

Grüne Broschüre 2010
21. Aufl., Rheinbach 2010
ca. 476 S., 38,- €
ISBN 978-3-938835-08-1

22. Medien | Telekommunikation | Post | Internet

Klaus Marxen | Annette Weinke (Hrsg.)

Insenzierungen des Rechts Schauprozesse, Medienprozesse und Prozessfilme in der DDR

234 S.
Berlin 2006



ISBN 978-3-8305-1243-1

Das Recht entfaltet seine Wirkungen in neuerer Zeit ganz überwiegend medial. Daher darf sich, wer ein modernes Rechtssystem verstehen will, nicht mit der Untersuchung von Rechtsnormen und Fällen begnügen. Das gilt insbesondere für das Rechtssystem von Staaten, in denen Recht und Medien zentral gesteuert werden. Das war in der DDR der Fall. In der historischen DDR-Forschung hat es jedoch bisher an einer gründlichen Befassung mit dem medial vermittelten Recht gefehlt. Der Sammelband soll dazu beitragen, diese Lücke zu schließen. Das Zusammenspiel von Recht und Medien in der SED-Diktatur wird historisch, medienwissenschaftlich und juristisch untersucht. Damit wird eine interdisziplinäre Forschungsperspektive präsentiert, die insgesamt für die Zeitgeschichte des Rechts wegleitend werden könnte.

www.bwv-verlag.de

Daniel Krone

Gebührenfinanzierter Rundfunk und Beihilferecht

Gemeinschaftsrechtliche Analyse der deutschen Rundfunkgebühr und Optionen für eine Anpassung des nationalen Ordnungsrahmens
1. Aufl.
Hamburg 2010
500 S.
128,- €
(Schriften zum
Medienrecht ; 23)



ISBN 978-3-8300-4968-5

Der klassische Rundfunk steht unter massivem Wettbewerbsdruck. Längst konkurrieren öffentlich-rechtliche und private Rundfunkveranstalter nicht mehr nur miteinander, sondern auch mit benachbarten Medienmärkten. Der ohnehin um eine Neupositionierung bemühte öffentlich-rechtliche Rundfunk hat auf diese Herausforderung mit einer deutlichen Ausweitung seines Angebotspektrums reagiert. Die zunehmende Betätigung in den Bereichen Online-Services, Handy-Angebote, On Demand Dienste etc. haben den Rundfunkanstalten jedoch den Vorwurf eingetragen, die Grenzen ihres Programmauftrags verlassen zu haben.

Private Rundfunkveranstalter beklagen eine wettbewerbsverzerrende Verwendung von Rundfunkgebührenmitteln und erblicken im gegenwärtigen Finanzierungsrahmen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks einen Verstoß gegen das europäische Beihilferecht. Die betreffenden Vorschriften des EG-Vertrags gehen davon aus, dass mitgliedstaatliche Interventionen in das freie Marktgeschehen in Gestalt staatlicher Beihilfen grundsätzlich verboten sind. Ausnahmen sind nur in engen Grenzen zulässig, wenn sie der Förderung höchster Gemeinschaftsziele dienen. Die Europäische Kommission hat die finanziellen Rahmenbedingungen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks anhand dieses Maßstabs intensiv durchleuchtet und zahlreiche Anpassungen des deutschen Ordnungsrahmens gefordert. Das Werk vermittelt einen umfassenden Einblick in die beihilferechtliche Problematik der Rundfunkgebühr. Es erläutert anschaulich Hintergründe und Entwicklung der jüngsten Prüfverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland. Der Autor ordnet den Gebührenstreit in die beihilferechtlichen Vorschriften des EG-Vertrags ein. Im Zentrum steht die Frage, ob die deutsche Rundfunkgebühr eine Beihilfe darstellt und ob ihre Gewährung gerechtfertigt ist. Das Werk beleuchtet dazu eingehend die Entscheidungspraxis der Gemeinschaftsorgane zu staatlichen Ausgleichszahlungen für die Erfüllung von Gemeinwohlaufgaben. Anhand der Ergebnisse dieser Untersuchung untersucht

der Autor verschiedene Modelle für eine beihilferechtskonforme Anpassung des deutschen Finanzierungssystems.

www.verlagdrkovac.de

Philipp Feldmann

Die Auslegung des § 5 V Buchpreisbindungsgesetz

Wissenschaftliche
Beiträge aus dem
Tectum Verlag:
Rechtswissenschaft,
Band 38
234 Seiten, Paperback
Tectum Verlag 2010
Preis: 29,90 €



ISBN 978-3-8288-2180-4

Die Preisbindung im Buchhandel gilt nicht für jeden: Das Buchpreisbindungsgesetz räumt in § 5 V insbesondere Buchclubs ein, für eigene Sonderauflagen auch Sonderpreise festzusetzen, die sich von den Einzelhandelspreisen unterscheiden. Damit besteht die Gefahr eines Preiswettbewerbs, den das Gesetz zum Schutz der Meinungsvielfalt gerade ausschließen soll. Der Gesetzgeber wirkt ihr nicht mit festen Kriterien entgegen, sondern mit einer Generalklausel. In deren Auslegung fließen die Vorgaben des deutschen Verfassungsrechts und des Europarechts ein.

Philipp Feldmann berichtet, welche Bemühungen der Buchhandel unternimmt, die bestehenden privatrechtlichen Vereinbarungen beizubehalten. Weiterhin betrachtet er die Folgen des Systemwechsels von einer privatautonomen hin zu einer gesetzlichen Regelung und untersucht die wirtschaftlichen Auswirkungen einzelner Auslegungskriterien.

www.tectum-verlag.de

23. Versicherung | Banken | Wertpapiere

IWW Institut

Wirtschaftsdienst Versicherungsmakler

Expertenwissen für
das Maklerbüro

Der "Wirtschaftsdienst Versicherungsmakler" liefert Maklern die wirtschaftlichen entscheidenden Informationen zu den Themen Courtage, Maklervertrag, Steuern, Anlagevermittlung, Kapitalanlagen und Unternehmensführung. Der monatlich erscheinende Wirtschaftsdienst ist anzeigenfrei und unabhängig von den Interessen der Versicherer.

Der "Wirtschaftsdienst Versicherungsmakler" hat für Sie folgende Vorteile:

- Kurz und bündig: Sie sind in wenigen Minuten über alles Wesentliche informiert.
- Rechtssicher: Sie umgehen Haftungsfallen mit "wasserdichten" Verträgen
- Praxisnah: Insider-Tipps zum Maklervertrag, zur Courtage und zur Courtage-Zusage lassen sich sofort umsetzen. So stärken Sie Ihre Position gegenüber Kunden und Versicherern.
- Vollständig: Profi-Checklisten erleichtern Ihnen Ihr Geschäft: Sie können sicher sein, jeden Punkt bei der Versicherungsvermittlung und Anlageberatung berücksichtigt zu haben.
- Einfach und schnell: Sie finden umfangreiche Urteile, Checklisten, Musterverträge und Musterschreiben sowie Arbeitshilfen jederzeit auch zum Download im Internet

Neu: Der "Wirtschaftsdienst Versicherungsmakler" verfügt ab sofort über ein umfangreiches Online-Archiv. Mit ein paar Klicks finden Sie alle Beiträge seit Januar 2003



Manfred Wandt | Meinrad Dreher |
Ch. Laux (Hrsg.)

Solvency II in der Rechtsanwendung

Karlsruhe 2010
248 S.
35.- €
(Frankfurter Reihe,
Bd. 17)



ISBN 978-3-89952-514-4

Der Tagungsband enthält die Referate und Diskussionen der rechtswissenschaftlichen Fachtagung „Solvency II in der Rechtsanwendung“, die Mitte 2009 an der Goethe-Universität Frankfurt am Main stattfand.

Die Beiträge geben einen anschaulichen Überblick über die Neuregelungen des europäischen Versicherungsaufsichtsrechts, das durch Solvency II in wesentlichen Teilen neu konzipiert wird. Der Titel schlägt trotz der Vielschichtigkeit und Komplexität der Materie den inhaltlichen Bogen über alle drei Säulen von Solvency II.

Unter anderem wird auf folgende Themen eingegangen:

- neue Anforderungen an die Kapitalausstattung der Versicherungsunternehmen
- Vorgaben zur Unternehmensorganisation
- Eingriffsbefugnisse der Aufsichtsbehörde im Vergleich mit den derzeitigen VAG-Regelungen
- die Offenlegungspflichten der Versicherungsunternehmen im Gegensatz zu den Reporting-Vorgaben im Bank- und Kapitalmarktrecht sowie sonstigen gesellschaftsrechtlichen Vorgaben (etwa im Konzernrecht)
- das neue europäische Rechtssetzungsverfahren im Versicherungsbereich (das Lamfalussy-Verfahren)
- die neue Regelungstechnik des principles-based law

Auch die Maßstäbe und Grenzen der Solvency II-Rechtssetzung im europäischen Primärrecht werden angesprochen. Neben dem gemeinschaftsrechtlichen Fokus nehmen die Beiträge – etwa im Bereich der staatlichen Eingriffsbefugnisse – auch das deutsche Aufsichtsrecht unter Solvency II-Gesichtspunkten in den Blick und zeigen die regulatorischen Perspektiven und Reformnotwendigkeiten auf nationaler Ebene auf.

Manfred **Wandt**: Solvency II - Rechtsrahmen und Rechtssetzung

Axel **Wehling**: Kernpunkte und Herausforderungen für die deutsche Versicherungswirtschaft

Axel **Wehling** | Manfred **Wandt** | Meinrad **Dreher** | David **Sehrbrock**: Diskussionsbericht zu Panel 1 "Solvency II im Überblick"

Carlos Montalvo **Rebuelta**: Risk management under Solvency II: Solvency capital requirements

Carlos Montalvo **Rebuelta** | Meinrad **Dreher**: Diskussionsbericht zu Panel 2 "Kapitalanforderungen nach Solvency II"

Andreas **Hasse**: Informations- und Offenlegungspflichten der Versicherungsunternehmen nach Solvency II

Checkliste Genehmigungs-/Anzeigepflichten gegenüber der BaFin und Änderungserwartung nach Solvency II

Meinrad **Dreher** | Martin **Schaaf**: Die Veröffentlichungspflichten von Versicherungsunternehmen gegenüber der Allgemeinheit nach Solvency II - Der Bericht über Solvabilität und Finanzlage und die Publizität nach Handels- sowie Kapitalmarktrecht

Andreas **Hasse** | Meinrad **Dreher** | Manfred **Wandt** | Martin **Schaaf**: Diskussionsbericht zu Panel 3 "Die Informations- und Offenlegungspflichten der Versicherungsunternehmen nach Solvency II"

www.iww.de

24. Asylrecht | Ausländerrecht

Reinhard Marx

Handbuch zur Qualifikationsrichtlinie: Flüchtlingsanerkennung und subsidiärer Schutzstatus

1. Aufl., 2009
1144 S., 114,- €
ISBN 978-3-472-07558-5

Durch die Qualifikationsrichtlinie (RL 2004/83/EG), die eine gemeinsame Asylpolitik und ein gemeinsames Asylsystem in Europa anstrebt, wurden Flüchtlingschutz und subsidiärer Schutz grundlegend neu gestaltet. In der Rechtsprechung sind die meisten Fragen noch ungeklärt. Dieses jetzt in gebundener Form vorliegende völlig überarbeitete Handbuch bietet eine erschöpfende Erläuterung sämtlicher Elemente der Richtlinie und ist insoweit einzigartig. Unter Einbeziehung des Völkerrechts, der Staatenpraxis wie der deutschen Rechtsprechung zeigt es pragmatisch auf, wie die jeweiligen materiellen Fragen sachgerecht abgehandelt werden können. Zahlreiche Schaubilder verdeutlichen Systematik und Zusammenhänge.

www.wolterskluwer.de

Ausländerrecht - Die Verwaltungsvorschriften

Aufenthaltsgesetz, Ausländerzentralregistergesetz und Freizügigkeitsgesetz/EU
1. Auflage, Regensburg 2010
ca. 640 S., 14,95 €
Erscheinungstermin: in Vorbereitung
ISBN 978-3-8029-1908-4

www.walhhalla.de

Sicco Rah

Asylsuchende und Migranten auf See: Staatliche Rechte und Pflichten aus völkerrechtlicher Sicht

2009
340 S., 99,95 €
(Hamburg Studies on Maritime Affairs
Bd.15)
ISBN 978-3-540-92930-7

Migrationsbewegungen auf dem Seeweg stellen die von der Einwanderung betroffenen Küstenstaaten und die zur Seenotrettung verpflichtete Handelsschifffahrt vor große Schwierigkeiten. Vor allem ist Migration über See ein humanitäres Problem: Regelmäßig geraten Asylsuchende und Migranten in Seenot. Eine Vielzahl von Todesfällen ist die Folge. Diese Arbeit bietet eine umfassende Untersuchung der Thematik aus völkerrechtlicher Sicht. Zum einen werden die Instrumente des internationalen Rechts analysiert, die der Kontrolle der Einwanderung und der Bekämpfung des Menschen Schmuggels dienen. Zum anderen zeigt die Arbeit die Grenzen dieser Eingriffsrechte und weitreichende staatliche Verpflichtungen insbesondere aus dem See- und Flüchtlingsrecht gegenüber Migranten, Asylsuchenden und Flüchtlingen auf.

www.springer.com

Karl-Heinz Hohm

Kommentar zum Aslbewerberleistungsgesetz

3. Ordner
3600 Seiten, 119,00 €
ISBN 978-3-472-03161-1

www.wolterskluwer.de

Vera Woyczzechowski

Zwischen Vermutung und Gewissheit

Völkerrechtliche und verfassungsrechtliche Anforderungen an Verfahrensausschlüsse im Asylrecht

1. Aufl., 2003
335 S., 50,10 €
(Europ. Hochschulschr. Reihe 2: Rechtswissenschaft)
ISBN 978-3-631-50966-1

Die Drittstaatenregelung in Art. 16a II GG bezieht sich nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts neben den Ausschluss vom Grundrecht auf Asyl auch auf den Ausschluss von Abschiebungsschutz (Stichwort: Konzept normativer Vergewisserung). Die Autorin untersucht, inwieweit Einzelfallprüfungen über die legislativ festgestellte allgemeine Sicherheit eines Drittstaats hinaus erforderlich sind. Ausgehend von den sich aus Verfassungsrecht und völkerrechtlichen Verträgen ergebenden Anforderungen zur Einhaltung des Refoulementverbots zeigt sie ergänzende Regelungen des Asylverfahrens in Deutschland auf und nimmt zu den Bestrebungen des Gemeinschaftsrechts Stellung.

www.peterlang.de

Fremdenpolizeigesetz 2005

Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz:
Texte Materialien Judikatur

5. Aufl., Engerwitzdorf 2010

512 S., EUR 30,00
Erscheinungstermin: 28.03.2010
ISBN 978-3-99008-027-6

Pro Libris Verlagsgesellschaft

www.prolibris.k-austria.at

25. Europa | Europarecht

Anna von Oettingen

Effet utile und individuelle Rechte im Recht der Europäischen Union

1. Aufl.
Baden-Baden 2010
ca. 190 S.
ca. 48.- €
Erscheinungstermin:
März 2010



ISBN 978-3-8329-5135-1

Die Arbeit nimmt eine Systematisierung der vermeintlichen Zauberformel des EuGH, dem "effet utile" vor. Hierfür zeichnet sie nach, wie effet utile im Völkerrecht als Auslegungsgrundsatz funktioniert. Darauf aufbauend entwickelt sie verschiedene Wirkungsmodi im Unionsrecht, denen sich jeweils Fallgruppen der EuGH-Rechtsprechung zuordnen lassen.

Neben einem Wirksamkeits- und einem Nützlichkeitsmodus, den effet utile im Völkerrecht wie im Unionsrecht einnehmen kann, identifiziert die Arbeit einen gemeinschaftsspezifischen Wirkmodus. Er übersetzt einen Effektivitätsbegriff, der sich komplementär aus Wirksamkeits- und Individualschutzgedanken speist, auf die Auslegungsebene. Zum Nachweis leuchtet die Arbeit die Begründungslinien individueller Rechte im Unionsrecht aus und stellt sie in den Kontext einer individualschützenden Auslegungstendenz des EuGH. Sie kann so der These widersprechen, der EuGH instrumentalisieren den Einzelnen zur Durchsetzung der Rechtsordnung. Das ausgemachte Effektivitätsprinzip lässt sich letztlich auf das Charakteristikum der Europäischen Union als Rechtsgemeinschaft zurückführen.

www.nomos.de

Jürgen Schwarze

Rechtsschutz und Wettbewerb in der neueren europäischen Rechtsentwicklung

1. Aufl.
Baden-Baden 2010
144 S.; 38.- €
(Schriftenreihe
Europäisches Recht,
Politik und Wirtschaft ;
352)



ISBN 978-3-8329-5288-4

Der Band ist aus einer Veranstaltung des Europa-Instituts Freiburg e.V. im Juni 2009 hervorgegangen. Die im Schwerpunkt aktuelle Themen des europäischen Wettbewerbsrechts betreffenden Analysen werden ergänzt durch einen Beitrag des Präsidenten des EuGH, Prof. Dr. Vassilios Skouris, der die grundsätzliche Problematik des Rechtsschutzes durch den Europäischen Gerichtshof im Lichte der jüngeren Rechtsentwicklung behandelt. Im Bereich des europäischen Kartellrechts stehen die Bewährung der Kartellrechtsreform durch die VO 1/2003 sowie die Voraussetzungen und Grenzen öffentlicher und privater Sanktionen bei Verstößen gegen das europäische Wettbewerbsrecht im Vordergrund. Die Untersuchung des europäischen Beihilfenrechts betrifft schließlich die Frage, inwieweit sich die für die Beihilfenkontrolle zur Verfügung stehenden Instrumente auch in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise behaupten konnten.

www.nomos.de

Sabine Weidmann-Neuer

Die EG-Dienstleistungsrichtlinie im Überblick

Hintergrundwissen für die Verwaltungspraxis inkl. CD-ROM mit Vorschriften 2., Aufl. Köln 2010; ca. 90 S., ca. 24.80 €
Erscheinungstermin: Juni 2010
ISBN 978-3-472-07712-1

www.wolterskluwer.de

Martin Weber

Grenzen EU-rechtskonformer Auslegung und Rechtsfortbildung

1. Aufl.
Baden-Baden 2010
234 S., 54.- €
(Schriftenreihe
Europäisches Recht,
Politik und Wirtschaft ;
350)



ISBN 978-3-8329-5098-9

Durch den fortschreitenden Prozess der europäischen Integration nehmen die Einflüsse auf die Mitgliedstaaten in Form von Umsetzungsverpflichtungen weiter zu. Eine zentrale Bedeutung im Verhältnis des deutschen Rechts zum Recht der Europäischen Union hat dabei der Beitrag der mitgliedstaatlichen Judikative im Wege einer europarechtskonformen Auslegung und Rechtsfortbildung des nationalen Rechts. Nachdem dieser Frage lange Zeit wenig Beachtung geschenkt wurde, gehört sie zu den gegenwärtig umstrittensten der Methodenlehre.

Ausgehend von der nationalen Methodik und den verfassungsrechtlichen Grenzen richterlicher Rechtsfindung untersucht der Autor Gegenstand sowie Umfang der richtlinienkonformen Auslegung und Rechtsfortbildung. Einen Schwerpunkt bilden dabei die europa- und verfassungsrechtlichen Schranken einer Umdeutung oder Fortbildung des nationalen Rechts. Anschließend befasst er sich mit dem Rahmenbeschluss als Rechtsakt der dritten Säule der Europäischen Union und untersucht, ob und in welchem Umfang die gewonnenen Erkenntnisse auf eine rahmenbeschlusskonforme Auslegung übertragbar sind.

www.nomos.de

26. Internationales Recht

Beate Czerwenka |
Marian Paschke (Hrsg.)

Ad multos annos

Seehandelsrecht und internationales
Kaufrecht: Festgabe zum 80. Geburtstag
von Rolf Herber
(Schriftenreihe der
Fakultät für Rechts-
wissenschaft der
Universität Hamburg ; 5)
1., Aufl. - Münster 2010
24.90 €



Erscheinungstermin:
25.03.2010

ISBN 978-3-643-10523-3

www.lit-verlag.de

Thomas Bachner | Romana Cierpial |
Elzbieta Lemanska |
Marc Liebscher (Hrsg.)

Aktuelle Entwicklungen im polnischen, deutschen und österreichischen Privatrecht

Vereinheitlichung oder Auseinanderentwicklung?

1. Aufl., Baden-Baden 2010
194 S., ca. 48.- €
Erscheinungstermin: Februar 2010
ISBN 978-3-8329-5195-5

www.nomos.de

Kai Ambos

The Colombian Peace Process and the Principle of Complementarity of the International Criminal Court

An Inductive, Situation-based Approach
1. Aufl., Berlin 2010; 130 S., ca. 80.20 €
Erscheinungstermin: 22.04.2010
ISBN 978-3-642-11272-0

www.springer.com

Karel Schelle | Jaromir Tauchen (Hrsg.)

Demokratisierung der tschechischen Rechtsordnung (1989-2009)

München 2009
(Rechtswissenschaften)
ca. 175 S, 48.- €
ISBN 978-3-86853-282-1

www.dr.hut-verlag.de

Michael Richtsteig

Wiener Übereinkommen über diplomatische und konsularische Beziehungen

Entstehungsgeschichte,
Kommentierung, Praxis

2. Aufl. Baden-Baden 2010
275 S., EUR 59.00
ISBN 978-3-8329-4367-7

Als erster Kommentar zum Diplomatenecht (WÜD) und zum Recht der konsularischen Beziehungen (WÜK) knüpft auch die zweite Auflage an die Bedürfnisse der Praxis des Auswärtigen Amtes an. Die komplett überarbeitete Neuauflage berücksichtigt

- * alle praxisrelevanten Fragen rund um den auswärtigen Dienst,
- * die in diesem Bereich erschienene völkerrechtliche Literatur und
- * fügt jeweils neue Abschnitte zur „Praxis anderer Staaten“ hinzu.

Dies ermöglicht es dem Leser, die inzwischen eingeübte Praxis des Auswärtigen Amtes zu vergleichen und kritisch zu hinterfragen. Damit schließt die Neuauflage eine Lücke auch auf dem Gebiet des Völkerrechts.

Die Kommentierung stellt die Entwicklungen auf dem Gebiet des Diplomatenechts und des Rechts der konsularischen Beziehungen auf dem aktuellsten Stand vor.

www.nomos.de

Nadja Meisterhans

Menschenrechte als wertegesellschaftliche Herrschaftspraxis

Zur Konstitutionalisierung
und Demokratisierung
des Weltrechts
Baden-Baden 2010
ca. 190 S.; 29.- €
Erscheinungstermin:
April 2010



ISBN 978-3-8329-5124-5

Der Verweis auf die globale Bedeutung von Menschenrechten ist heute ein gängiges Argumentationsmuster in der internationalen Politik als auch in der völkerrechtlichen Debatte. Die Aufwertung der Menschenrechtsidee ist allerdings nicht ohne Ambivalenz, denn gerade im Kontext globaler Auseinandersetzungen wird sie allzu gerne zur hegemonialen Selbstermächtigung missbraucht.

Das Buch widmet sich diesem Problem und fragt nach einer interkulturell sensiblen Begründung und institutionellen Ausgestaltung des menschenrechtsbezogenen Völkerrechts. Es wird einerseits in rechtssoziologischer Perspektive argumentiert, dass die zunehmend transnational organisierte Menschenrechtsbewegung Ausdruck eines die Evolution des Rechts vorantreibenden Konfliktlernens ist, indem Unrechtserfahrungen in Autonomieansprüche transformiert und auf die Struktur des Rechts bezogen werden. Andererseits ist die Genese und Durchsetzung von Menschenrechten in rechtssystematischer Perspektive als eine von hegemonialen Missbräuchen bedrohte Herrschaftspraxis zu beschreiben, weshalb befürwortet wird, Menschenrechtspolitik nicht nur zu konstitutionalisieren, sondern sie auch zu demokratisieren.

www.nomos.de

Rainer Keil

Freizügigkeit, Gerechtigkeit, demokratische Autonomie

Das Weltbürgerrecht nach Immanuel Kant als Maßstab der Gerechtigkeit geltenden Aufenthalts-, Einwanderungs- und Flüchtlingsrechts

146 S., 34.- € 978-3-8329-5096-5
(Studien zur Rechtsphilosophie und Rechtstheorie Bd.55)

Einreise, Einwanderung und Flüchtlingschutz seien keine Fragen der Gerechtigkeit, sondern rein politischer Natur, meinen manche. "Ein dunkler Punkt der Gerechtigkeitstheorien" (so kritisch Ines Roellecke)? Gar in der Sache? Kant setzt dem entgegen: Politik ist "ausübende Rechtslehre", praktisch aufzufassen und der normativen Frage auszusetzen, ob das, was als geltendes Recht "rechtens" ist, auch das Prädikat "recht" (gerecht) verdient. So auch die Rechtspolitik, welche Aufenthalts-, Einwanderungs- und Flüchtlingsrecht gestaltet. Aber wie? Was lässt sich philosophisch an Gesichtspunkten gewinnen, die für die kritische Beurteilung geltenden Aufenthalts- und Flüchtlingsrechts oder von Projekten einer Neuregelung fruchtbar gemacht werden können? Der Verfasser stellt die wenigen Äußerungen Kants zur weltbürgerrechtlichen Hospitalität und zum Schutz vor dem "Untergang" in den systematischen Zusammenhang seiner Rechtsphilosophie und aktueller rechtsphilosophischer Debatten, die hieran anknüpfen. Er arbeitet Aspekte für die Gewinnung von Beurteilungskriterien heraus und trägt sie in rechtspolitischer Perspektive an zentrale Probleme des geltenden Aufenthalts- und Flüchtlingsrechts heran.

www.nomos.de

Ram S. Jakhu

National Regulation of Space Activities

1. Edition, Berlin 2010; 430 S.; 148.73 €
Erscheinungstermin: 01.07.2010
ISBN 978-90-481-9007-2

Covers comprehensively all aspects of national space law and regulations in over fifteen space-faring nations Include theoretical as well as practical (including cases) aspects to the undertaking of space activities by private companies Deals with the subject from neutral (objective) perspective; etc. Contain materials written by the world's leading authors from the countries whose laws and regulations are covered by the book.

This book comprehensively addresses all aspects of national space laws and regulations governing the conduct of space activities in fifteen space-faring nations. This is the first book of its kind that contains a compilation of materials written from a neutral and objective perspective by the world's leading space law experts selectively drawn from the fifteen countries whose laws and regulations are covered by the book. In order to provide the reader with a full understanding and appreciation of the various relevant national laws and regulations that govern space activities, this book explores the policies and rationales underlying the law, constitutional basis for the adoption of national space laws, some facts about national space activities in the respective countries, and as well, discusses the relevant principles and rules of international space law in order to bring to light the international context of the national laws described. Since the U.S. presently has the most developed and extensive regime of national space laws and regulations, six chapters of this book are devoted to a thorough examination of those laws and regulations.

www.springer.com

Uwe Wilhelm

Das Deutsche Kaiserreich und seine Justiz

Justizkritik - politische Strafrechtsprechung - Justizpolitik
1, Auflage., Berlin 2010
721 S., 98.- €
(Historische Forschungen ; 93)
Erscheinungstermin: Februar 2010
ISBN 978-3-428-12972-0

Theodor Mommsen | Kerstin Kaufmann |
Katja Wannack

Bibliographischer Index zum Römischen Staatsrecht von Theodor Mommsen

1, Auflage, Hildesheim 2010; 287 S.,
39.80 €(Altertumswissenschaftliche Texte
und Studien; 41) ISBN 978-3-487-14322-4

www.mi-verlag.de

Hans C. Faußner

Anmerkungen zu Wibald von Stablo und seiner Zeit

aus rechtshistorischer Sicht
1., Auflage, Hildesheim 2010
248 S.; 88.- €
Erscheinungstermin: März 2010
ISBN 978-3-487-14335-4

www.mi-verlag.de

Martin Borowski (Hrsg.)

On the Nature of Legal Principles

23. IVR-Weltkongreß in Krakau 2007
1. Aufl., Baden-Baden 2010
ca. 182 S., ca. 45.- €
Erscheinungstermin: April 2010
ISBN 978-3-8329-5498-7

www.nomos.de

28. Wirtschaftswissenschaften

Torsten Fett | Christoph Spiering

Handbuch Joint Venture

2010
551 Seiten
109,95 €



ISBN 978-3-8114-5238-1

Die Autoren stellen alle in Verbindung mit Joint Ventures auftretende Rechtsfragen umfassend und praxisgerecht dar. Nach einer Beschreibung der zahlreichen Erscheinungsformen von Joint Ventures (wie Equity, Contractual oder Operative Joint Venture) werden die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen (Steuerrecht, bilanzielle Aspekte, Kartellrecht und Arbeitsrecht) ausführlich dargestellt. Für den Praktiker hilfreich ist die strukturierte und präzise Erläuterung von typischen Joint Venture Klauseln zur Durchführung eines Equity Joint Venture sowie alle hiermit verbundenen M&A-Themen und gesellschaftsrechtlichen Rechtsfragen (vorrangig anhand der GmbH, aber auch mit Schwerpunkt auf AG und Ltd. bzw. Ltd. & Co. KG). Die Ausführungen zum Equity Joint Venture greifen die zuvor dargestellten rechtlichen Rahmenbedingungen an jeweils maßgeblichen Stellen wieder auf, so dass sich ein zusammenhängendes Bild für den Rechtsanwender ergibt. Behandelt werden ferner die Besonderheiten bei der Durchführung eines Contractual Joint Venture. Abschließend werden Gestaltungshinweise für internationale Joint Ventures gegeben. Auch bei von Rechtsprechung und Literatur umstrittenen Themen geben die Autoren praxistaugliche Empfehlungen.

Inhalt:

- A. Einleitung
- B. Erscheinungsformen des Joint Venture
- C. Steuerliche Behandlung von Joint Venture
- D. Bilanzielle Aspekte von Joint Venture in der deutschen und internationalen Rechnungslegung

- E. Kartellrecht
- F. Arbeitsrechtliche Aspekte
- G. Der Joint Venture Vertrag zur Durchführung eines Equity Joint Venture
- H. Contractual Joint Venture
- I. Konfliktlösung

<http://www.cfmueeller-verlag.de>

Andreas Krimpmann

Latente Steuern in der Praxis

Ermittlung, Bewertung, Bilanzierung.
Nach BilMoG und IFRS
Freiburg im Breisgau 2010
ca. 224 S., 68.- €
Erscheinungstermin: 20.07.2010
ISBN 978-3-448-09593-7

www.haufe.de

Herbert Haeseler | Franz Hörmann

Unternehmensbewertung auf dem Prüfstand

Wissenschaftliche Widerlegung US-amerikanischer Unternehmensbewertungskonzepte
2. Aufl., Wien 2010
ca. 178 S., 37.- €
ISBN 978-3-7007-4533-4

Gerfried Hannemann

Internationales Finanzmanagement

2. Aufl. Brandenburg an der Havel 2010
11.75 €
ISBN 978-3-86946-019-2

www.aww-brandenburg.de

nwb Seminare

Professionelle Bilanzanalyse und Bilanzpolitik

28.04.2010, Dortmund
07.05.2010, Frankfurt am Main
21.05.2010, München

Die Aussagekraft von Jahresabschlüssen ist durch zahlreiche Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte eingeschränkt. Zudem wird das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ab 2010 die Bilanzpolitik vieler Unternehmen verändern. Denn durch die Neuregelungen erfolgt eine Verschiebung gesetzlicher Wahlrechte zu faktischen Ermessensspielräumen. Dies erhöht das bilanzpolitische Gestaltungspotenzial des Bilanzierenden. Daher stehen Analysten vor der Aufgabe, genutzte Spielräume zu erkennen und richtig zu interpretieren.

Das Seminar ist sowohl geeignet für Steuerberater, die Ihre Mandanten professionell beraten wollen, als auch für Unternehmensvertreter, die eigene Jahresabschlüsse oder fremde Bilanzen für die Unternehmensteuerung oder bei Kreditanträgen korrekt interpretieren müssen.

Ihr Nutzen

Sie machen sich in dem Seminar vertraut mit Maßnahmen einer effizienten Jahresabschluss-Analyse und lernen, Informationen daraus für verschiedene Adressaten passend zusammenzustellen. Die Referenten informieren Sie über mögliche Bilanzierungsstrategien und zeigen auf, an welchen Stellen Bilanzpolitik betrieben werden kann. Dabei lernen Sie, welche Neuregelungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten nach BilMoG berücksichtigt werden müssen. Darüber hinaus erfahren Sie, worauf Banken, Kreditgeber und Ratinginstitute bei der Unternehmensanalyse achten und auf welche Rückfragen Sie gefasst sein sollten.

www.nwb.de

29. Sonstiges

Kay A. Schulz

Die Besteuerung von Familienstiftungen nach dem Außensteuergesetz

Eine systematische, gemeinschaftsrechtliche und verfassungsrechtliche Analyse

1. Auflage, Wiesbaden 2010
336 S., ca. 49.95 €

(Hallesche Schriften zur Betriebswirtschaft ; 24)

Erscheinungstermin: Mai 2010

ISBN 978-3-8349-2341-7

www.gabler.de

Martin Bahr

Glücks- und Gewinnspielrecht

Eine Einführung in die wichtigsten
rechtlichen Aspekte

3. Auflage, Berlin 2010
ca. 250 S., ca. 40.- €
Erscheinungstermin: in Vorbereitung
ISBN 978-3-503-12497-8

www.esv.info

Charalampos Katsos

Nachhaltiger Schutz des kulturellen Erbes

Zur ökologischen Dimension
des Kulturgüterschutzes

2010, 530 S.
ISBN 978-3-8329-5567-0

In Vorbereitung für Juli 2010

Das Werk ist Teil der Reihe Schriften zum
Kunst- und Kulturrecht, Band 7

www.nomos.de

Normalvertrag Bühne

Handkommentar

Herausgegeben
von Christoph Nix
Jan Hegemann
Rolf C. Hemke



2008, 408 S., Broschiert,
ISBN 978-3-8329-3169-8

49,- € inkl. MwSt. versandkostenfrei
z. Zt. nicht lieferbar, vormerkbar

Das Recht der an Deutschen Bühnen abhängig beschäftigten Künstler und Techniker hat durch die Einsparungen der öffentlichen Hand an Dramatik zugenommen. Die Spielräume der Schauspiel- und Opernhäuser sind geringer geworden. Das Konfliktpotential auch in juristischen Auseinandersetzungen wurde größer. Vor diesem Hintergrund ist der nach zähen Verhandlungen zwischen den Tarifparteien in Kraft getretene Normalvertrag Bühne von besonderer Bedeutung.

Der neue Handkommentar vermittelt allgemeinverständlich das noch junge Tarifwerk und lotet die Rechte und Handlungsspielräume der betroffenen Künstler, aber auch der Bühnenleitung juristisch aus. Mit dem Erscheinen des Handkommentars liegt zum ersten Mal eine Gesamtbearbeitung des Bühnenrechts vor, die sich vor allem der sprachlichen und historischen Auslegung verpflichtet sieht.

Der Kommentar richtet sich nicht nur an juristische Abteilungen der Theater, vielmehr auch an die Spartensprecher und Disponenten, die Tanz- und Chorvorstände, die Personalräte und Personalabteilungen, die Intendanten und Theaterreferenten. Für Studierende des Kulturmanagements ist der Kommentar ebenso unerlässlich.

www.nomos.de

Anna Blume Huttenlauch

Appropriation Art Kunst an den Grenzen des Urheberrechts

2010, 223 S.
ISBN 978-3-8329-4838-2
In Vorbereitung für Juni 2010

ca. 59,- € inkl. MwSt. – vormerkbar

Die Arbeit widmet sich dem komplexen Verhältnis zwischen Appropriation Art und Urheberrecht. In der Kunst hat die Bildaneignung eine neue Bedeutung gewonnen, seit die Appropriation Art in den späten 1970er Jahren die Ausbeutung bestehender Bild-Ideen zur künstlerischen Strategie erhob. Dass auch das Recht diese Bedeutungsverschiebung mit vollziehen muss, zeigt diese gleichermaßen kunsthistorisch wie juristisch versierte Untersuchung.

Werke der Appropriation Art werfen rechtliche Probleme auf, wenn sie sich aneignen, was gesetzlich anderen zugeordnet ist und damit in fremde Ausschließlichkeitsrechte, besonders häufig Urheberrechte, eingreifen. Der Künstler wird einem Haftungsrisiko ausgesetzt. Da nach den urheberrechtlichen Regelungen das Kontrollrecht des Ersturhebers nur unter den relativ engen Voraussetzungen der § 24 UrhG und § 51 UrhG entfällt, können Appropriationisten ihren künstlerischen Dialog mit der gewählten Bildvorlage nicht ohne weiteres realisieren. Obwohl sich die Appropriation Art programmatisch gegen die Urheberrechtsordnung wendet, indem sie deren grundlegende Werte provokativ in Frage stellt, muss sich das Recht aber zu dieser Kunstform positionieren. Anhand einer vergleichenden Betrachtung der deutschen und amerikanischen Rechtslage sowie aktueller Entwicklungen in der Entscheidungspraxis amerikanischer Gerichte entwickelt die Autorin einen Vorschlag für die Neuauslegung der urheberrechtlichen Vorschriften.

www.nomos.de

Impressum

Herausgeber des Zeitschriften-Inhaltsdienstes (ZID) sind:

Kuselit Verlag GmbH
Geschäftsführung
Ulrike Metzger | Gerd Schliebe
Leidsthaler Hub 2
66871 Etschberg
Tel. 06383 927972
Handelsregister
AG Kusel HRB 21631
USt-IdNr. DE 193667170
www.kuselit.de
email: verlag@kuselit.de

und

jurmatix GbR
Ralph Hecksteden | Marc Luuk
Auf dem Stümpfchen 29
66564 Ottweiler
www.jurmatix.de
email: info@jurmatix.de

Der ZID erscheint wöchentlich und dient der schnellen Information über neue juristische Periodika. Hierzu werden bibliographische Daten ausgewiesen und nach sachgerechten Kriterien sortiert.

Die den ZID ergänzenden Informationen bestehen aus Buch- und Veranstaltungshinweisen, Pressemitteilungen, Rezensionen und weiteren Beiträgen, die in Zusammenhang mit den jeweiligen Sachgebieten stehen. Die durch die Informationen vermittelten Ansichten und Meinungen stellen nicht in allen Fällen die Meinung der Herausgeber dar. Eine Haftung – insbesondere für Preisangaben und Lieferbarkeiten Dritter – übernehmen die Herausgeber ebenfalls nicht. Die Zusendung von Beiträgen ist erwünscht. Den Abdruck behalten wir uns vor.

Der ZID ist kostenlos.

ZEITSCHRIFTENLISTE - NACH SACHGRUPPEN

Die **Farbbalken** (Sachgebiete) sind mit LINKS versehen, die Sie direkt zu den Inhaltsverzeichnissen der Sachgruppen führen !

ZEITSCHRIFTENLISTE - ALPHABETISCH

Abkürzungen und Titel sind mit LINKS versehen, die Sie direkt zu den Inhaltsverzeichnissen der Sachgruppen führen !

REZENSIONSANGEBOTE

Annegerd Alpmann-Pieper / Josef A. Alpmann/Dr. Rolf Krüger / Horst Wüstenbecker (Hrsg.),
Brockhaus Studienlexikon Recht
Verlag C.H.Beck, 3. Auflage, 2010, VIII,1.444 Seiten, in Leinen
38,00, ISBN 978-3-406-57917-2

Soziale Arbeit in Studium und Praxis
Deutscher Caritasverband e.V. (Hrsg.)
Praxiswissen Betreuungsrecht,
Verlag C.H.Beck, 2010, XIV, 207 Seiten, kartoniert
19,50, ISBN 978-3-406-59581-3

Ernst Becht / Dirk S. Lennartz
Prüfungsschwerpunkte im Zivilprozess
Boorberg Verlag
5. Aufl. 2010 488 Seiten
– Reihe Referendarausbildung Recht –
ISBN 978-3-415-04408-1

Neu im HDS-Verlag:

- Arndt, Einkommensteuererklärung 2009 Kompakt
- Radeisen, Praktiker Lexikon Umsatzsteuer
- Stegmüller/Horn/Kurz, Umsatzsteuererklärung 2009/Umsatzsteuer-Voranmeldung 2010 Kompakt
- Stegmüller/Horn/Schmid, Gewerbesteuererklärung 2009 Kompakt
- Schneider, Die Ehescheidung im Einkommensteuer- und Unterhaltsrecht

Jan D. Roggenkamp
Web 2.0 Plattformen
Stuttgart 2010
ca. 260 S., EUR 48.00
ISBN 978-3-415-04406-7

ZEITSCHRIFTENLISTE - NACH SACHGRUPPEN - 15. Kalenderwoche

Die **Farbbalken** (Sachgebiete) sind mit LINKS versehen,
die Sie direkt zu der Liste der Inhaltsverzeichnissen führen !

1. Jur. Professionen | Kanzlei | Beratung | Kosten

SteuerStud	Steuer & Studium Zeitschrift für die Aus- und Fortbildung im Steuerrecht	4/2010	www.nwb.de
ZNotP	Zeitschrift für die NotarPraxis	4/2010	www.zap-verlag.de

2. Recht: Allgemein

EBE/BGH	Eildienst Bundesgerichtliche Entscheidungen - BGH Mit Beilage Leitsatzübersicht BGH	13/2010	www.boorberg.de
JR	Juristische Rundschau	3/2010	www.degruyter.de
Jura	Juristische Ausbildung	4/2010	www.degruyter.de
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht Zeitschrift für die Zivilrechtspraxis	7/2010	www.otto-schmidt.de
NJ	Neue Justiz Zeitschrift für Rechtsetzung und Rechtsanwendung	4/2010	www.nomos.de
NJW	Neue Juristische Wochenschrift	16/2010	www.beck.de
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungsreport - Zivilrecht	7/2010	www.beck.de
NJW-Spezial	Die wichtigsten Informationen zu speziellen Rechtsgebieten - Beilage zur NJW	7/2010	www.njw.de
ÖJZ	Österreichische Juristen-Zeitung	4-5/2010	www.manz.at
ÖJZ	Österreichische Juristen-Zeitung	7/2010	www.manz.at
RÜ	Rechtsprechungsübersicht	4/2010	www.alpmann-schmidt.de
SJZ	Schweizerische Juristen-Zeitung - Revue Suisse de Juris- prudence (RSJ)	7/2010	www.schulthess.com

3. Staats- und Verfassungsrecht

ph	Polizei heute - Führung - Technik - Ausbildung - Recht	2/2010	www.boorberg.de
----	--	--------	-----------------

4. Gesetze und Verordnungen

GMBL	Gemeinsames Ministerialblatt	21/2010	www.heymanns.com
------	------------------------------	---------	------------------

5. Landesrecht | Kommunalrecht

FuBW	Die Fundstelle für die kommunale Praxis in Baden-Würt- temberg - Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	7/2010	www.boorberg.de
------	--	--------	-----------------

FuHe	Die Fundstelle für die kommunale Praxis in Hessen - Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	7/2010	www.boorberg.de
GV/RP	Die Gemeindeverwaltung in Rheinland-Pfalz - Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	7/2010	www.boorberg.de
Städtetag	Der Städtetag Zeitschrift für kommunale Politik und Praxis	2/2010	www.heymanns.com

6. Verwaltungsrecht

NordÖR	Zeitschrift für öffentliches Recht in Norddeutschland	3/2010	www.nomos.de
--------	---	--------	--------------

7. Glaube | Religion | Kirche

ZMV	Die Mitarbeitervertretung - Zeitschrift für die Praxis der Mitarbeitervertretung in den Einrichtungen der katholischen und evangelischen Kirche	2/2010	www.zmv-online.de
-----	---	--------	-------------------

8. Gerichtsverfassung | Prozessrecht

- keine Einträge -

9. Privatrecht

ZGS	Zeitschrift für das gesamte Schuldrecht	4/2010	www.zap-verlag.de
-----	---	--------	-------------------

10. Familie | Partnerschaft | Trennung | Erbe

FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht - m. Betreuungs- recht, Erbrecht, Verfahrensrecht, Öffentlichem Recht	7/2010	www.giesecking-verlag.de
ZErB	Zeitschrift für die Steuer- und Erbrechtspraxis	4/2010	www.zerb.de

11. Verkehr | Transport

12. Strafrecht und Nebengebiete

- keine Einträge -

13. Arbeitswelt | Arbeitsrecht

AP	Arbeitsrechtliche Praxis - Nachschlagewerk des Bundes- arbeitsgerichts. Die Rechtsprechung des BAG und die arbeitsrechtlich bedeutsamen Entscheidungen anderer Gerichte mit erläuternden Anmerkungen (Neuserie IV)	3/2010	www.beck.de
AuR	Arbeit und Recht Zeitschrift für Arbeitsrechtspraxis, hrsg. vom DGB	4/2010	www.aib-verlag.de
EzA	Entscheidungssammlung zum Arbeitsrecht Loseblattwerk	3/2010	www.luchterhand.de
EzA-SD	Entscheidungssammlung zum Arbeitsrecht Schnelldienst - Arbeitsrechtliche Sofortinformation	7/2010	www.luchterhand.de
GiP	Gleichstellung in der Praxis	2/2010	www.rvdecker-verlag.de
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht Zweiwochenschrift für die betriebliche Praxis	7/2010	www.beck.de

14. Sozialrecht

SOZIALwirtschaft aktuell	Infodienst für das Management in der Sozialwirtschaft	7/2010	www.nomos.de
-----------------------------	---	--------	--------------

15. Wirtschaftsrecht

AG	Die Aktiengesellschaft - Zeitschrift für das gesamte Aktienwesen, für deutsches, europäisches und internationales Unternehmens- und Kapitalmarktrecht	7/2010	www.otto-schmidt.de
BB	Betriebs-Berater - Zeitschrift für Recht und Wirtschaft	15/2010	www.ruw.de
BB	Betriebs-Berater - Zeitschrift für Recht und Wirtschaft	16/2010	www.ruw.de
DB	DER BETRIEB - Wochenschrift für Betriebswirtschaft, Steuerrecht, Wirtschaftsrecht, Arbeitsrecht	14/2010	www.vhb.de
DZWIR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht	4/2010	www.degruyter.de
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht	7/2010	www.rws-verlag.de
GmbH-Stpr.	GmbH-Steuerpraxis - Gestaltungsempfehlungen für die GmbH-Praxis - Steuern, Vergütung, Haftung	4/2010	www.vsrw.de
GmbHR	GmbH-Rundschau - Gesellschafts- und Steuerrecht der GmbH und GmbH & Co.	7/2010	www.otto-schmidt.de
GWR	Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht - Handels- und Gesellschaftsrecht, Kapitalmarktrecht, Finanzierung	6/2010	www.beck.de
Konzern	Der Konzern - Zeitschrift für Gesellschaftsrecht, Steuerrecht, Bilanzrecht und Rechnungslegung der verbundenen Unternehmen	3/2010	www.heymanms.com
KoR	Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung Monatliche Beilage zu Finanz-Betrieb (FB)	4/2010	www.vhb.de
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenzrecht und Sanierung Das gesamte Recht der Unternehmens- und Verbraucherinsolvenz	7/2010	www.beck.de
SWK	Steuer- und Wirtschaftskartei (Österreich)	10/2010	www.lindeverlag.at
ZInsO	Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht mit Beihefter: Insolvenzreport	15- 16/2010	www.zap-verlag.de
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht und Insolvenzpraxis (bis 1980: Insolvenzrecht)	14/2010	www.rws-verlag.de
ZVI	Zeitschrift für Verbraucher- und Privatinsolvenzrecht	3/2010	www.rws-verlag.de

16. Wettbewerbsrecht | Kartellrecht

- keine Einträge -

17. Gewerblicher Rechtsschutz

ZUM-RD	Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht Rechtsprechungsdienst	3/2010	www.nomos.de
--------	---	--------	--------------

18. Steuerrecht

DStR	Deutsches Steuerrecht - Wochenschrift für Steuerrecht, Wirtschaftsrecht und Betriebswirtschaft / Organ der Bundessteuerberaterkammer	14/2010	www.beck.de
DStRE	DStR-Entscheidungsdienst - Die Steuer-Rechtsprechung von EuGH, BVerfG, BFH (mit NV-Urteilen) und FG	7/2010	www.beck.de
ErbStB	Der Erbschaft-Steuer-Berater - Steueroptimierung bei Vermögensaufbau, Altersvorsorge, Vermögensnachfolge, Erbfallgestaltung	4/2010	www.otto-schmidt.de
FR	Finanz-Rundschau Ertragsteuerrecht - ESt - KSt - GewSt - UmwSt - ErbSt	7/2010	www.otto-schmidt.de
IStR	Internationales Steuerrecht Monatsschrift für europäische und internationale Steuer- und Wirtschaftsberatung	7/2010	www.beck.de
KSR direkt	Kommentiertes Steuerrecht >> direkt Der monatliche Infodienst zu Rechtsprechung und Verwaltungsanweisungen	4/2010	www.nwb.de
NWB	Neue Wirtschafts-Briefe Zeitschrift für Steuer- und Wirtschaftsrecht	15/2010	www.nwb.de
StuB	Steuern und Bilanzen - Zeitschrift für das Steuerrecht und die Rechnungslegung der Unternehmen	7/2010	www.nwb.de
StX	Steuer-Telex - Kommentiertes Steuerrecht im Überblick	14/2010	www.deubner-verlag.de
UR	Umsatzsteuer-Rundschau - Hrsg. in Verbindung mit dem UmsatzsteuerForum e.V.	7/2010	www.otto-schmidt.de
WISO-SteuerBrief	WISO-SteuerBrief	4/2010	www.iww.de

19. Umwelt | Agrar | Energie

AbfallR	Recht der Abfallwirtschaft Zeitschrift für Recht und Praxis der Abfallentsorger	2/2010	www.lexxion.de
UPR	Umwelt- und Planungsrecht Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis	4/2010	www.jehle-rehm.de

20. Bauen | Wohnen | Immobilien

IBR	Immobilien- & Baurecht	4/2010	www.ibr-online.de
IWR	Immobilien - Wirtschaft und Recht - Themen, Trends und Hintergründe (vormals -> IPuR)	4/2010	www.haufe.de
MietRB	Der Miet-Rechts-Berater - Miete - Immobilienwirtschaft - Wohnungseigentum	4/2010	www.otto-schmidt.de
MK	Mietrecht kompakt - Aktueller Informationsdienst zum Miet- und WEG-Recht	4/2010	www.iww.de
ZfIR	Zeitschrift für Immobilienrecht	7/2010	www.rws-verlag.de

21. Gesundheit | Medizin | Lebensmittel

PharmaR	Pharmarecht Offizielles Organ des Deutschen Pharma Recht Tages	3/2010	www.beck.de / www.pmi-verlag.de
---------	---	--------	---------------------------------

22. Medien | Telekommunikation | Post | Internet

DuD	Datenschutz und Datensicherheit - Recht und Sicherheit in Informationsverarbeitung und Kommunikation	4/2010	www.gabler.de
ITRB	IT-Rechts-Berater - Informationsdienst für die EDV-, Multi-media- und TK-rechtliche Beratungspraxis	4/2010	www.otto-schmidt.de
K&R	Kommunikation & Recht - Betriebs-Berater für Medien - Telekommunikation - Multimedia	4/2010	www.ruw.de
MMR	MultiMedia und Recht - Zeitschrift für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht	4/2010	www.beck.de

23. Versicherung | Banken | Wertpapiere

VersR	Versicherungsrecht - Zeitschrift für Versicherungsrecht, Haftungs- und Schadensrecht	2010	www.vvw.de/vvw
WM	Wertpapier-Mitteilungen Teil IV Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht	14/2010	www.wertpapiermitteilung.com

24. Asylrecht | Ausländerrecht

25. Europa | Europarecht

26. Internationales Recht

- keine Einträge -

27. Politik | Geschichte | Philosophie | Soziologie

Das Parlament	Das Parlament	15- 16/2010	www.fsd.de
SozW	Soziale Welt - Zeitschrift für sozialwissenschaftliche Forschung und Praxis	1/2010	www.nomos.de

28. Wirtschaftswissenschaften

IRZ	Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung	4/2010	www.irz-online.de
PFB	Praxis Freiberufler-Beratung - Steuergestaltung - Wirtschaftsberatung - Private Finanz- und Vermögensplanung	4/2010	www.iww.de
WPg	Die Wirtschaftsprüfung - Der Berater der Wirtschaft	7/2010	www.idw.de
ZRFC	Risk, Fraud & Compliance - Prävention und Aufdeckung in der Compliance-Organisation	2/2010	www.ESV.info

29. Sonstiges

CaS	Causa Sport - Die Sport-Zeitschrift für nationales und internationales Recht sowie für Wirtschaft	1/2010	www.boorberg.de
SB	Stiftungsbrief Informationsdienst für Stiftungen und ihre Berater	4/2010	www.iww.de
W&S	Das Sicherheitsmagazin	2/2010	www.cfmueeller-verlag.de

ZEITSCHRIFTENLISTE - ALPHABETISCH - 15. Kalenderwoche

Abkürzungen und Titel sind mit LINKS versehen,
die Sie direkt zu den Inhaltsverzeichnissen führen !

AbfallR	Recht der Abfallwirtschaft - Zeitschrift für Recht und Praxis der Abfallentsorger	2/2010
AG	Die Aktiengesellschaft - Zeitschrift für das gesamte Aktienwesen, für deutsches, europäisches und internationales Unternehmens- und Kapitalmarktrecht	7/2010
AP	Arbeitsrechtliche Praxis - Nachschlagewerk des Bundesarbeitsgerichts Die Rechtsprechung des BAG und die arbeitsrechtlich bedeutsamen Entscheidungen anderer Gerichte mit erläuternden Anmerkungen (Neuserie IV)	3/2010
AuR	Arbeit und Recht - Zeitschrift für Arbeitsrechtspraxis, hrsg. vom DGB	4/2010
BB	Betriebs-Berater - Zeitschrift für Recht und Wirtschaft	15-16/2010
CaS	Causa Sport Die Sport-Zeitschrift für nationales und internationales Recht sowie für Wirtschaft	1/2010
Das Parlament	Das Parlament	15-16/2010
DB	DER BETRIEB - Wochenschrift für Betriebswirtschaft, Steuerrecht, Wirtschaftsrecht, Arbeitsrecht	14/2010
DStR	Deutsches Steuerrecht - Wochenschrift für Steuerrecht, Wirtschaftsrecht und Betriebswirtschaft / Organ der Bundessteuerberaterkammer	14/2010
DStRE	DStR-Entscheidungsdienst - Die Steuer-Rechtsprechung von EuGH, BVerfG, BFH (mit NV-Urteilen) und FG	7/2010
DuD	Datenschutz und Datensicherheit - Recht und Sicherheit in Informationsverarbeitung und Kommunikation	4/2010
DZWIR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht	4/2010
EBE/BGH	Eildienst Bundesgerichtliche Entscheidungen - BGH - Mit Beilage Leitsatzübersicht BGH	13/2010
ErbStB	Der Erbschaft-Steuer-Berater - Steueroptimierung bei Vermögensaufbau, Altersvorsorge, Vermögensnachfolge, Erbfallgestaltung	4/2010
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht -	7/2010
EzA	Entscheidungssammlung zum Arbeitsrecht - Loseblattwerk	3/2010
EzA-SD	Entscheidungssammlung zum Arbeitsrecht Schnelldienst Arbeitsrechtliche Sofortinformation	7/2010
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht - mit Betreuungsrecht, Erbrecht, Verfahrensrecht, Öffentlichem Recht	7/2010
FR	Finanz-Rundschau Ertragsteuerrecht - ESt - KSt - GewSt - UmwSt - ErbSt	7/2010
FuBW	Die Fundstelle für die kommunale Praxis in Baden-Württemberg - Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	7/2010

FuHe	Die Fundstelle für die kommunale Praxis in Hessen - Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	7/2010
GiP	Gleichstellung in der Praxis	2/2010
GmbH-Stpr.	GmbH-Steuerpraxis - Gestaltungsempfehlungen für die GmbH-Praxis - Steuern, Vergütung, Haftung	4/2010
GmbHHR	GmbH-Rundschau - Gesellschafts- und Steuerrecht der GmbH und GmbH & Co.	7/2010
GMBL	Gemeinsames Ministerialblatt	21/2010
GV/RP	Die Gemeindeverwaltung in Rheinland-Pfalz - Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	7/2010
GWR	Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht - Handels- und Gesellschaftsrecht, Kapitalmarktrecht, Finanzierung	6/2010
IBR	Immobilien- & Baurecht	4/2010
IRZ	Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung -	4/2010
IStR	Internationales Steuerrecht - Monatsschrift für europäische und internationale Steuer- und Wirtschaftsberatung	7/2010
ITRB	IT-Rechts-Berater Informationsdienst für die EDV-, Multimedia- und TK-rechtliche Beratungspraxis	4/2010
IWR	Immobilien - Wirtschaft und Recht - Themen, Trends und Hintergründe (vormalig -> IPuR)	4/2010
JR	Juristische Rundschau -	3/2010
Jura	Juristische Ausbildung -	4/2010
K&R	Kommunikation & Recht - Betriebs-Berater für Medien - Telekommunikation - Multimedia	4/2010
Konzern	Der Konzern - Zeitschrift für Gesellschaftsrecht, Steuerrecht, Bilanzrecht und Rechnungslegung der verbundenen Unternehmen	3/2010
KoR	Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung - Monatliche Beilage zu Finanz-Betrieb (FB)	4/2010
KSR direkt	Kommentiertes Steuerrecht >> direkt - Der monatliche Infodienst zu Rechtsprechung und Verwaltungsanweisungen	4/2010
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht - Zeitschrift für die Zivilrechtspraxis	7/2010
MietRB	Der Miet-Rechts-Berater - Miete - Immobilienwirtschaft - Wohnungseigentum	4/2010
MK	Mietrecht kompakt - Aktueller Informationsdienst zum Miet- und WEG-Recht	4/2010
MMR	MultiMedia und Recht - Zeitschrift für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht	4/2010
NJ	Neue Justiz - Zeitschrift für Rechtsetzung und Rechtsanwendung	4/2010
NJW	Neue Juristische Wochenschrift	16/2010
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungsreport - Zivilrecht	7/2010
NJW-Spezial	Die wichtigsten Informationen zu speziellen Rechtsgebieten - Beilage zur NJW	7/2010
NordÖR	Zeitschrift für öffentliches Recht in Norddeutschland	3/2010
NWB	Neue Wirtschafts-Briefe - Zeitschrift für Steuer- und Wirtschaftsrecht	15/2010
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht - Zweiwochenschrift für die betriebliche Praxis	7/2010
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenzrecht und Sanierung - Das gesamte Recht der Unternehmens- und Verbraucherinsolvenz	7/2010

ANHANG

ÖJZ	Österreichische Juristen-Zeitung	4-5/2010
ÖJZ	Österreichische Juristen-Zeitung	7/2010
PFB	Praxis Freiberufler-Beratung - Steuergestaltung - Wirtschaftsberatung - Private Finanz- und Vermögensplanung	4/2010
ph	Polizei heute - Führung - Technik - Ausbildung - Recht	2/2010
PharmaR	Pharmarecht - Offizielles Organ des Deutschen Pharma Recht Tages	3/2010
RÜ	Rechtsprechungsübersicht	4/2010
SB	Stiftungsbrief - Informationsdienst für Stiftungen und ihre Berater	4/2010
SJZ	Schweizerische Juristen-Zeitung - Revue Suisse de Jurisprudence (RSJ)	7/2010
SOZIALwirtschaft aktuell	Infodienst für das Management in der Sozialwirtschaft	7/2010
SozW	Soziale Welt - Zeitschrift für sozialwissenschaftliche Forschung und Praxis	1/2010
Städtetag	Der Städtetag - Zeitschrift für kommunale Politik und Praxis	2/2010
SteuerStud	Steuer & Studium - Zeitschrift für die Aus- und Fortbildung im Steuerrecht	4/2010
StuB	Steuern und Bilanzen - Zeitschrift für das Steuerrecht und die Rechnungslegung der Unternehmen	7/2010
StX	Steuer-Telex - Kommentiertes Steuerrecht im Überblick	14/2010
SWK	Steuer- und WirtschaftsKartei (Österreich)	10/2010
UPR	Umwelt- und Planungsrecht - Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis	4/2010
UR	Umsatzsteuer-Rundschau - Hrsg. in Verbindung mit dem UmsatzsteuerForum e.V.	7/2010
VersR	Versicherungsrecht - Zeitschrift für Versicherungsrecht, Haftungs- und Schadensrecht	2010
W&S	Das Sicherheitsmagazin	2/2010
WISO-SteuerBrief	WISO-SteuerBrief	4/2010
WM	Wertpapier-Mitteilungen Teil IV - Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht	14/2010
WPg	Die Wirtschaftsprüfung - Der Berater der Wirtschaft	7/2010
ZErB	Zeitschrift für die Steuer- und Erbrechtspraxis	4/2010
ZfIR	Zeitschrift für Immobilienrecht	7/2010
ZGS	Zeitschrift für das gesamte Schuldrecht	4/2010
ZInsO	Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht - mit Beihefter: Insolvenzreport	15-16/2010
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht und Insolvenzpraxis - (bis 1980: Insolvenzrecht)	14/2010
ZMV	Die Mitarbeitervertretung - Zeitschrift für die Praxis der Mitarbeitervertretung in den Einrichtungen der katholischen und evangelischen Kirche	2/2010
ZNotP	Zeitschrift für die NotarPraxis	4/2010
ZRFC	Risk, Fraud & Compliance - Prävention und Aufdeckung in der Compliance-Organisation	2/2010
ZUM-RD	Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht - Rechtsprechungsdienst	3/2010
ZVI	Zeitschrift für Verbraucher- und Privat-Insolvenzrecht	3/2010